download www.biologiezentrum.at

Vierunddreißigster Jahresbericht

des

steiermärkisch-ständischen

Joanneums

zu

Gratz

für das Schuljahr 1845.

Herausgegeben

von den

Curatoren dieses Institutes.

Gratz, 1846.

download www.biologiezentrum.at

Druck und Papier
von den A. Leykam'schen Erben in Gratz.

download www.biologiezentrum.at

Joanneum.

Vierunddreißigster Jahresbericht.

Den Freunden dieser vaterländischen Bildungs-Anstalt wird über die Leistungen und weitere Entwicklung derselben, wie auch über die Ergebnisse der mit ihr in Verbindung stehenden Anstalten im Schuljahre 1845, abtheilungsweise geordnet, folgende Kunde gegeben.

I. Naturhistorische Abtheilung.

A. Mineralogie.

Die Mineralien-Sammlung, von der Gründung des Institutes an stets mit Liebe und mit Opfern gepflegt, überraschte durch ihren schnellen Wuchs jedes aufmerksame Auge; allein erst mit der Errichtung der Lehranstalt für Bergbaukunde wurde sie ein unentbehrliches Lehrmittel, berechtigend zur Hoffnung auf jene lohnenden Früchte, welche nun von Jahr zu Jahr sichtbarer an den Zöglingen heranreifen.

Im verflossenen Jahre wurde der theoretische halbjährige Curs von 58 Schülern besucht; der ganzjährige aber, der die theoretische und practische Mineralogie umfaßte, und für die ordentlichen Zöglinge der Anstalt bestimmt war, zählte ohne Zurechnung der Herren Gäste 42 Zuhörer, denen die Sammlung im zweiten Semester wenigstens viermal wöchentlich offen stand, und worunter sich durch gediegene Kenntnisse besonders auszeichneten: Herr Grohmann Anton, aus Gairach in Steiermark;

download www.biologiezentrum.at

Herrr Lutschaunig Alfred, aus London; Herr Osimitsch Wilhelm, aus Windisch-Feistritz; Herr Streinz Josef, aus Krummau in Böhmen, und Ullepitsch Josef, aus Laibach in Krain.

Der Sammlung flossen aus verschiedenen Quellen wieder ansehnliche Bereicherungen zu.

Als Geschenk erhielt sie durch die Huld Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann 200 Stücke verschiedener Arten und von verschiedenen Fundorten. Die ausgezeichnetsten hiervon sind ein bläulichgrüner durchsichtiger Beryll von der Gestalt $\mathbf{R}-\infty.2(\mathbf{R}).\mathbf{P}+\infty$ mit spiegelglatten Flächen, $1\frac{1}{4}$ Zoll in der Diagonale und eben so viel in der Länge messend, von der Insel Elba; ein Krystall von grünem durchsichtigen Turmalin mit $\frac{R}{2}$ und 4 Zoll Länge von Elba; eine Witherit-Druse von Herham in Northumberland, mit zolldicken sehr schönen Krystallen; ausgezeichnete Krystalle von Lazulith (prismatischer Lasur-Spath) von Werfen; Sphen vom Großarl in Salzburg, große Magneteisen-Krystalle von Virgn in Tirol, Manganit-Drusen von Ilefeld am Harz, Rothgiltigerze von Joachimsthal in Böhmen, u. s. w.

Ferner gingen der dankbaren Anerkennung würdige Spenden ein vom Herrn Dr. Sigmund Aichhorn, Professor in Gratz. Herr Josef Egner, Bezirks-Commissär zu Feilhofen im Marburger Kreise, sendete auf Veranlassung des Herrn Professors Dr. Franz Unger einen Granat, der bei einer zwei Zoll langen pyramidalen Are ein wahres Modell der Combination **D.C1** ist. Herr Carl von Fladung, Zögling des Joanneums, brachte mehrere Mineralien vom Herrn Alois Tunner, Radwerksverweser in Lölling, dann Herr Anton Homatsch und Herr Josef Ullepitsch, beide gegenwärtig Zöglinge des Joanneums; Herr Pfeiffer Josef, Hammergewerk, und Herr Sailler Johann übergaben Beiträge.

Durch Kauf erhielt die oriktognostische Sammlung vom Herrn Dr. Jakob Baader in Wien mehrere schöne Gemmen; von dem Mineralienhändler Augustin prachtvolle Drusen von Mesitinspath, Bitterspath und Magneteisen-Krystalle aus Piemont; durch Größe ausgezeichnete Perikline von Pfitsch in Tirol, Kupferlasur von Cheßy in Frankreich und viele Andere. Aus der Mineralienhandlung des Herrn Kranz in Berlin wurden 47 fehlende Varietäten angekauft.

Der Vorrath zu einer geognostischen Sammlung vermehrte sich durch Sendungen von Freiberg, Berlin, und vom Herrn Johann Seigerschmid in Leoben.

B. Botanik.

Außer den Centurien **X**, **XI** und **XII** getrockneter Pflanzen, welche der löbliche Ausschuß des Ferdinandeums in Tirol dem Joanneum gegen Tausch überließ, hat das vergangene Jahr keine namhafte Bereicherung für den botanischen Garten und das Herbarium eingebracht.

An fossilen Pflanzen haben wieder Herr Schinkowitz in Freiberg und Herr Ferdinand Unger in Groß-Florian interessante Beiträge geliefert. Auch wurde die fossile Flora von Parschlug nach Möglichkeit vervollständigt.

Die Vorlesungen fanden, wie gewöhnlich, einen zahlreichen Zuspruch. Von den eingeschriebenen 77 Schülern haben 25 sich auch der Prüfung mit überwiegend gutem Erfolge unterzogen.

C. Zoologie.

Für die zoologische Sammlung sowohl lebender, als fossiler Thiere lieferten größere und kleinere Beiträge die P. T. Herren: Dr. Aichhorn, Professor in Gratz; Höpfner, Herrschaftsinhaber; Jobest, Apotheker; Koch, Kaufmann; Graf Ladislaus Ostrowsky; Eg. Pengg, Hammergewerk; Ritter v. Pittoni; Hel. Pruckner, Controlor in Frauenthal; Freiherr v. Schaller, k. k. Hofrath; Spiesge, k. k. Schurf-Commissär; und Joachim Freiherr v. Ziernfeld.

Durch Tausch wurde eine Suite von Petrefacten des Wiener Beckens von dem k. k. Hof-Naturalien-Cabinete in Wien, und eine zweite vollständigere vom Herrn Vice-Präsidenten Josef Ritter von Hauer acquirirt.

Den Vorlesungen über Zoologie wohnten 38 Schüler bei, von denen die meisten auch durch eine entsprechende Prüfung ihre gute Verwendung bewährten.

III. Technische Abtheilung.

A. Elementar-Mathematik und Constructions-Zeichnung.

Die Zahl der Zuhörer betrug in diesem Jahre 54, wovon sich 36 der öffentlichen Prüfung unterzogen. Einige derselben machten sehr erfreuliche Fortschritte, und von jenen, die eine besondere Geschicklichkeit im technischen Zeichnungsfache an den Tag legten, wurden, so wie in den früheren Jahren, gute und instructive Zeichnungen copirt und der Originalien-Sammlung dieses Jahrganges einverleibt, so, daß die Zahl dieser Vorlegeblätter derzeit sich auf 96 beläuft.

B. Höhere Mathematik.

Der Professor dieses Lehrfaches, Dr. Florian Schindler, wurde nach kaum begonnenem Schuljahre dem Joanneum entzogen, da ihm mit a. h. Entschließung Sr. Majestät vom 9. November 1844 die große Auszeichnung zu Theil wurde, zum Director der neu organisirten k. k. technischen Academie zu Lemberg ernannt zu werden. Wegen des ihm zugekommenen Auftrages, seinen neuen Dienstplatz in thunlichster Eile anzutreten, mußte die von ihm verlassene Lehrkanzel vom 7. Jänner 1845 angefangen durch Supplirung versehen werden. Diese wurde anfänglich vom Herrn Professor der Mechanik, Wilhelm Engerth, vom 1. März 1845 an aber vom Herrn Friedrich Hartner aus Wien besorgt, welcher Letztere in Folge preiswürdig bestandener dießfälliger Concurs-Prüfung mit a. h. Entschließung Seiner Majestät vom 27. September d. J. auch die Ernennung zum wirklichen Professor dieser Lehrkanzel erhalten hat.

Dieser Jahrgang der Technik wurde von 55 Schülern besucht, von denen 41 sich auch der Prüfung mit größtentheils befriedigendem Erfolge unterzogen.

download www.biologiezentrum.at

Die mit der Lehrkanzel der höheren Mathematik systemmäßig verbundene practische Geometrie und Situationszeichnung wurde in dem abgewichenen Jahre nicht gegeben, weil nach dem Vorbilde des k. k. polytechnischen Institutes in Wien diese Gegenstände passender in den Jahrgang der Mechanik verlegt werden. Dagegen wurde den Hörern der höheren Mathematik der zur Vorbereitung für die Mechanik höchst wichtige Unterricht in der darstellenden Geometrie vom Herrn Professor Wilhelm Engerth ertheilt.

Doch erhielt die Sammlung der geometrischen Instrumente einigen Zuwachs, nämlich: ein Stampfer'sches Patent-Nivellir-Instrument; drei katoptrische Winkelröhre, worunter eines zum Distanzenmessen geeignet ist; ein Rectifications-Instrument für Setzlibellen, und mehrere zu den Vorlesungen dienliche Behelfe.

C. Mechanik und Maschinenzeichnung.

Die Lehrkanzel dieses Faches, welche seit dem Tode des Professors Josef v. Aschauer erledigt war, und seither vom Professor Dr. Schindler supplirt wurde, hat durch die a. h. Entschließung Sr. Majestät vom 12. October 1844 erfolgte Ernennung des Herrn Wilhelm Engerth ihre erwünschte Besetzung und verjüngte Kraft erhalten.

Die Schülerzahl dieses Jahrganges war zwar ungewöhnlich klein, sie betrug nur 6 ordentliche und 2 Gastschüler; desto bemerkenswerther aber ist, daß lauter Individuen von trefflichen Talenten und ausgezeichneter Verwendung sich zusammenfanden, daher auch die Prüfung den erfreulichen seltenen Ausschlag gab, daß jedem aus ihnen die wohlverdiente Vorzugsclasse zu Theil wurde.

Eben diese Schüler nahmen auch Theil an dem Unterrichte über darstellende Geometrie, der ehevor noch nicht eingeführt war. Nebstbei wurden sie im Maschinenzeichnen geübt, wozu der Herr Professor 50 Stück ihm gehöriger Werkzeichnungen von wirklich ausgeführten Maschinen verwendete. Am Schlusse des Schuljahres veranstaltete derselbe mit allen Schülern wiederholte Aufnahmen von Maschinen am hiesigen Bahnhofe der k. k. Staatseisenbahn.

An Lehrmitteln für die Mechanik sind angeschafft worden:

An Büchern:

1 Band Fiek's Mechanik.

1 Band **System athmospherique**, Bericht von Stephenson, und die Verhandlungen des englischen Parlamentes über das System der Lufteisenbahnen.

2 Bände Weisbach's Bergmaschinen-Mechanik.

1 Band sammt großem Portefeuille von Rettenbach über Turbinen und Ventilatoren.

1 Band Salzenberg's Vorlesungen über Maschinenbau.

1 Band **Bibliotheca mechanico-technologica** von W. Engelmann.

An Zeichnungen:

Als Geschenk von Sr. kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzoge Johann 25 Blätter sehr werthvoller Detail-Aufnahmen von Maschinen und interessante Bauwerke, besonders be-

download www.biologiezentrum.at

treffend die Bauten der Pesther Kettenbrücke und der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn, so wie geneigte Ebenen, welche um so schätzenswerther erscheinen, als sie ohne die Gnade Sr. kaiserlichen Hoheit nicht leicht zu erwerben wären.

2 Blätter Strohzeichnungen eines Spitzzapfens,
2 „ Blattzapfens,
1 Blatt „ „ Müffelzapfens,
alle nach der Construction von Escher & Wys in Zürich.

An Modellen:

Eine Heb-Pumpe nach **Letestu** sammt dem Saugventil, aus Metall, in hinreichend großem Maßstabe, und zum Zerlegen.

Eine Heb-Pumpe nach **Letestu**, für Grubenwasser, aus Eisen.

Beide Modelle aus der Werkstätte von D. H. Schmidt in Wien.

Ein Zapfenlager (ein liegendes), nach der Construction von Escher & Wys in Zürich, aus Holz, Metall ähnlich, in natürlicher Größe; vom Maschinentischler Hofer am k. k. polytechnischen Institute in Wien.

Ein Burg's **Dynamograph** zur Bestimmung der mittleren Zugkraft, vom Mechaniker E. Kraft in Wien.

Ein Locomotiv in $\frac{1}{6}$ der wirklichen Größe sammt Bahn, in allen ihren Theilen genau, und für eine deutliche Anschauung eingerichtet.

D. Physik.

Die betreffenden Vorlesungen wurden von vielen Herren Gästen und 35 Zöglingen besucht.

Da die bisher geringe Zahl der Vorlesestunden in keinem Verhältnisse zum Umfange und zur Wichtigkeit der betreffenden Wissenschaft stand, so wurde sie für das Jahr 1846 auf wöchentlich vier Stunden vermehrt, und die Supplirung dem Hrn. Professor Heinrich Demel, Doctor der Philosophie und der Rechte, übertragen.

Die Sammlung der physikalischen Instrumente hat außer einem vollkommenen Savart'schen Apparate zur Lehre über Acustik keinen bedeutenden Zuwachs erhalten.

Hingegen ist der Erwähnung werth, daß das Cabinet aus dem früheren ebenerdigen feuchten Locale in das zweite Stockwerk neben den Hörsaal übersetzt wurde, wodurch wenigstens für die gute Erhaltung der Instrumente gesorgt, wenn auch anderen Bedürfnissen eines physikalischen Cabinetes nicht Genüge geleistet ist, denen bei dem allenthalben fühlbaren Mangel an Raum im Institutsgebäude, der seinen erfreulichen Grund in der Vermehrung der Lehrkanzeln und in der Erweiterung der Lehrmittelsammlungen hat, nicht entsprochen werden konnte.

E. Chemie.

So wie im vorigen Schuljahre, wurde auch in dem jüngstvergangenen die Lehrkanzel dieses Faches von dem Hrn. **Mag. pharm.** Nicolaus Wunder ununterbrochen supplirt. Inzwischen erfolgte

download www.biologiezentrum.at

mit a. h. Entschließung Sr. Majestät vom 8. Februar 1845 die Genehmigung des ständischen Antrages, vermöge welchem die ehedem unter Einem Professor vereinigt gewesenen Lehrkanzeln der Physik und der Chemie von einander getrennt, für die Chemie ein eigener Professor, und für die Physik bis zur einstigen Systemisirung dieser Kanzel ein besonderer Supplent aufgestellt werden sollten. In Folge dessen wurde wegen Besetzung der Lehrkanzel der Chemie am 12. Juni d. J. der Concurs abgehalten, und es darf der Erreichung dieses Zieles, als nahestehend, entgegengesehen werden.

Außer dem theoretischen Vortrage über allgemeine Chemie wurden auch practische Uebungen in der chemischen Analyse in dem dazu eigens bestimmten Laboratorium ausgeführt, und überdieß von den Eleven folgende chemische Verbindungen dargestellt:

Aetzammoniak, Ammoniakalaun, Ammoniumsulfhydrat, Chlorbaryum, Chlorcalcium, Chlorkalium, chlorsaures Kali, Chromalaun, Chromchlorid, chromsaures Bleioxyd, Eisenalaun, Eisenchlorid, Eisenchlorür, Eisenoxyd, Eisensalmiak, eisensaures Kali, Jodkalium, Jodwasserstoffsäure, Kalialaun, Kalihydrat, kohlensaures Kali aus Weinstein, dasselbe aus Pottasche, Oxalsäure, oxalsaures Ammoniak, Salpetersäure, reine und rauchende, salpetersaures Silberoxyd, Salzsäure, Schwefelbaryum, Schwefelsäure, reine, einfach und zweifach schwefelsaures Kali, einfach und zweifach schwefelsaures Natron, schwefelsaures Eisenoxyd, schwefelsaures Kupferoxyd, schwefelsaures Zinkoxyd, Zinnchlorid und mehrere schwefelsaure Doppelsalze der mit Magnesia isomorphen Basen.

F. Montanistische Studien zu Vordernberg.

Im letztverflossenen Studienjahre war von den zwei alternirenden Jahrgängen der Bergcurs an der Reihe.

Die wöchentlichen Excursionen nach den zunächst Vordernberg liegenden Eisenstein- und Steinkohlenbauen, wie die practische Verwendung in der Markscheiderei am Vordernberger Erzberge, und endlich zum Schlusse die bergmännische Hauptexcursion, wurden wie in den vorigen Bergcursen vorgenommen.

Die Hauptexcursion erstreckte sich dießmal auf die Steinkohlenbaue zu Lankowitz, Köflach, Untergraden, Mitterndorf, Voitsberg, Steieregg, Schönegg, Eibiswald, Studenitz, Dobrova, Gutenegg, Cilli, Gouze, Steinbrücken, Trifail, Sagor, Kiesouz, Prevali, Feeberg und Fohnsdorf, die Eisensteinbaue zu Wölch, Werfen, Dienten und Liezen; die Bleibergbaue zu Rabenstein und Miß, die Gold-, Silber- und Kupferbergbaue zu Böckstein, Rauris, Oeblarn und Kallwang; die Zinkbaue zu Schönstein, die Nickel- und Kobaltbaue bei Schladming; die Quecksilber-Neubaue und Schurfarbeiten bei Rein, und endlich den Salzbergbau zu Hallstadt. Ueber die wöchentlichen Excursionen wurde stets ein in's kleinste Detail gehender Bericht von den einzelnen bergmännischen Arbeiten und Vorrichtungen, oder dem Vorkommen, Verhalten oder der Gewinnungsmethode der Erze, je nach dem einzelnen, jedesmal sonderheitlich gewählten Gegenstande, über die Hauptexcursionen aber ein Generalbericht von jedem einzelnen Eleven erstattet, von dem Herrn Professor durchgesehen, corrigirt, classificirt und bei der öffentlichen Prüfung vorgelegt, und am Ende den Eleven als ihre eigenen Notizen aus der Praxis zurückgegeben.

download www.biologiezentrum.at

Bei dieser Gelegenheit bringen die Curatoren allen jenen Herren Gewerken und Beamten, welche von dem Bergcurse der Vordernberger Anstalt in den wöchentlichen Excursionen oder auf der Hauptexcursion besucht worden sind, und wobei besonders die Willfährigkeit der löblichen Radmeister-Communität von Vordernberg und deren Beamten oft in Anspruch genommen wurde, für die denselben ohne Ausnahme auf das Bereitwilligste gebotene Förderung und Unterstützung seines Reisezweckes den gebührenden Dank. Zu dieser öffentlichen Danksagung fühlen sich die Curatoren ganz besonders auch gegen Se. Excellenz den Herrn Präsidenten der montanistischen Hofkammer verpflichtet, indem Hochderselbe auf die dießfällige Bitte des Professors nicht allein ein offenes Creditiv für den allgemeinen Besuch der ärarischen Bergbaue, sondern überdieß einen eigenen Erlaß an den Herrn Vorsteher des salzburgischen Montanwesens ertheilten, um den beiden ägyptischen Zöglingen der Anstalt ihre weitere practische Ausbildung in der Gewinnung des Silbers und Goldes auf den ärarischen Werken im Salzburg'schen auf das Förderlichste zu gestatten. Zu bedauern ist, daß diese beiden Zöglinge, im Widerspruche zu den vorausgegangenen Einleitungen, von der ägyptischen Regierung noch vor gänzlicher Beendigung ihrer Studien nach den sibirischen Goldwäschereien abgesandt wurden.

Außer den currenten Büchern und Zeitschriften im Berg- und Hüttenfache, welche angekauft wurden, erhielt die eigene Bibliothek der Anstalt durch die Gnade Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann folgende Bücher zum Geschenke: Petzholdt's Geologie und dessen Geognosie von Tirol, so wie die kleinen geologischen Abhandlungen von demselben Autor, in 5 Heften; ferners C. Hartmann's Grundzüge der Geologie; Dr. Hofer's Charakteristik des Granites; Reichenbach's geologische Mittheilungen aus Mähren; C. Bonner's Anlage artesischer Brunnen; Droinet's neues Verkohlungs-Verfahren mit der Gichtflamme; die Baader'schen Cylindergebläse; **Academie Royale des Bruxelles, sur les explosions dans les mines, 1840; Nicholson, description des machines à vapeur, 1826; Christian, traite de mechanique industrielle, 1822**; Scholz's Lehrbuch der Chemie, 2 Bände, und Patzier's metallurgische Chemie, 4 Bände. Ueberdieß wurde ein drittes completes sächsisches Schienzeug, von Breithaupt und Sohn in Cassel gefertigt, angeschafft, welches sich in Nettigkeit der Arbeit wie in Billigkeit des Preises von den inländischen vortheilhaft auszeichnet.

Die Anstalt wurde von 8 ordentlichen und 5 außerordentlichen Eleven, und 2 Werksbeamten von Vordernberg besucht. Zwei der ordentlichen Eleven, geborne Kärntner, wurden mit den gewerkschaftlichen kärntnerischen Stipendien, und zwei andere mit dem Stipendium der Radmeisterunion von Vordernberg und des Gewerken Herrn Franz Ritter v. Fridau betheilt.

Unter den 6 geprüften Eleven befanden sich zwei, welche den zweijährigen montanistischen Lehrcurs heuer ganz und mit Auszeichnung zurückgelegt haben, und so, wie bisher die mit vorzüglich empfehlenden Zeugnissen von der Vordernberger Montanschule ausgetretenen Eleven alsobald eine lohnende Anstellung fanden, bewährte sich das ehrende und aufmunternde Zutrauen zu dieser Lehranstalt auch dießmal, indem der Eine unmittelbar eine Hüttenbeamtenstelle bei einem Radwerke in Vordernberg erhielt und der Andere, eine ähnliche Anstellung aus Dankbarkeit für die aus dem Joanneum genossene Unterstützung ausschlagend, zur Assistentenstelle bei der Montanschule in Vordernberg befördert wurde. Dieser, obgleich schon im Jahre 1844 mit einem Gehalte von 600 fl. CM. systemisirte Dienstplatz konnte in Ermanglung einer Concurrenz von geeigneten Bewerbern erst

download www.biologiezentrum.at

zu Ende des abgewichenen Schuljahres durch den erwähnten Eleven, Namens Eduard Czegka, besetzt werden. Bei dem Umstande, da im neu eingegangenen Schuljahre $18\frac{45}{46}$ die Zahl der Eleven bereits auf 22 gestiegen ist, wo der Professor wohl im Hörsaale, nicht aber auch in der practischen Verwendung genügen kann, ist durch die Besetzung dieses Platzes einem wesentlichen Bedürfnisse abgeholfen.

G. Land- und Forstwirthschaft.

Zum Behufe der Vorlesungen aus diesen beiden Fächern sind im Laufe des Studienjahres 1845 nachfolgende Hilfsmittel angeschafft worden:

1. Eine Getreidereinigungsmaschine, erfunden vom Herrn Ritter von Moro. Mit dieser Maschine wird jedes Getreide von rundem Unkraut, Sämereien, wie z. B.: Kornraden, Hederich, wildem Reps ꝛc., vollkommen gereinigt.
2. Die Turineser Seidenabhaspelungs-Maschine, bei welcher 3 Personen bei einem Herde die Cocons bequem abhaspeln können.
3. Ein Modell der **Bigattiera mobile.**
4. Ein Kochapparat, mit welchem das Mittagmahl für 6 Personen mit 2 Pfd. Kohlen in 2 Stunden gekocht werden kann.
5. Die kritischen Blätter von Pfeil, und
6. die allgemeine Zeitung für die Landwirthschaft.

Landwirthschafts-Gesellschaft.

Im Laufe des Jahres 1845 hat die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft keine allgemeine Sitzung abgehalten, da bei der vorjährigen allgemeinen Versammlung der Beschluß gefaßt worden ist, daß die nächste allgemeine Sitzung wegen der im Jahre 1846 zu Gratz abzuhaltenden Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe erst im Frühjahre 1846 abgehalten werden soll.

Die Bibliothek der Gesellschaft wurde durch nachfolgende Schriften vermehrt:

1. Durch die höchste Gnade Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Präsidenten:
   a) Die Fortsetzung von Deutschlands Kernobstsorten, dargestellt in Abbildungen nach der Natur.
   b) Belehrungs- und Unterhaltungsblatt für den Landmann und kleinen Gewerbsmann Böhmens, **I.—V.** Jahrgang, dann 1.—5. Heft des **VI.** Jahrganges.
   c) Aufruf an alle Bauern zur Verbesserung ihrer Wiesen durch Bewässerung, von G. C. Patzig.
   d) Methode, unfruchtbare Kühe zur Fruchtbarkeit zu bringen, von J. G. Böhm.
   e) Der practische Landwirth von Schmidt.
   f) Mittheilungen über Haus-, Land- und Forstwirthschaft für die Schweiz. Nr. 1—25 des Jahrganges 1843.
   g) Das Königreich Griechenland in Hinsicht auf Industrie und Agricultur, von Friedrich von Zentner.
   h) **Atti delle società d' agricultura di Gorizia.** Jahrgang 1844.

download www.biologiezentrum.at

2. Von der Academie des Landbaues zu Florenz:
   a) **Giornale agrario Toscana, Nr. 66 — 72.**
   b) **Continuazione degli atti, Vol. XX. Dispensa 2.**
3. Von der k. k. ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen:
   Deren großer Wirthschafts-Kalender für das Jahr 1843 und 1844.
   Deren kleiner Wirthschafts-Kalender für das Jahr 1843 und 1844.
   Neue Schriften, **VIII.** Band.
4. Vom Schafzüchter-Verein für das Königreich Böhmen:
   Dessen Verhandlungen, 10. Heft.
5. Von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien:
   Deren Verhandlungen, **XI.** und **XII.** Band.
   Deren Wirthschafts-Kalender für das Jahr 1844.
6. Vom landwirthschaftlichen Vereine in Bayern:
   Dessen Centralblatt, Jahrgang 1842, November und December.
   Dessen Centralblatt, Jahrgang 1843 und 1844, Jänner bis Juni.
7. Von der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen:
   Deren Schriften und Verhandlungen, 44.—46. Heft.
8. Vom königl. würtembergischen landwirthschaftlichen Vereine:
   Dessen Correspondenzblatt, neue Folge, der **XXI.** Band, vom **XXII.** Band das 3. Heft, vom **XXIII.** Band das 1. und 2. Heft, und der ganze **XXIV.** und **XXV.** Band.
9. Vom königl. preußischen Gartenbau-Vereine in Berlin:
   Dessen Verhandlungen, 34. Lieferung.
10. Vom großherzoglich baadenschen landwirthschaftlichen Vereine zu Carlsruhe:
    Dessen landwirthschaftliches Wochenblatt, **XI.** Jahrgang.
11. Von der mecklenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft in Rostock:
    a) Deren neue Annalen, Jahrgang **XXVI.** 11. und 12. Heft, Jahrgang **XXVII.**, und vom Jahrgang **XXVIII.** 1.—6. Heft.
    b) Deren Auszüge aus den Districts-Protokollen, Nr. 47.
12. Von der Landwirthschafts-Gesellschaft im Herzogthume Nassau:
    a) Deren Wochenblatt, Jahrgang 1842 und 1843.
    b) Deren Blätter aus Nassau, deutschen Landleuten und Weinbauern gewidmet, von Wilhelm Albrecht, 1. Heft.
13. Vom Vereine westpreußischer Landwirthe zu Marienwerder:
    Dessen landwirthschaftliche Mittheilungen, **XI.** Jahrgang.
14. Vom Gartenbau-Vereine für das Königreich Hannover:
    Dessen Zeitschrift, Jahrgang 1841, 10.—12. Heft, Jahrgang 1842 und 1843, und vom Jahrgange 1844 das 1.—3. Heft.

download www.biologiezentrum.at

15. Vom churfürstlich hessischen landwirthschaftlichen Vereine zu Cassel:
Dessen landwirthschaftliche Zeitung, **XXI.** Jahrgang, und 1. Quartal des **XXII.** und 2. Quartal des **XXIII.** Jahrganges.

16. Von der königlich märkischen ökonomischen Gesellschaft in Potsdam:
Deren Monatblatt, **XXI.** und **XXII.** Jahrgang.

17. Vom landwirthschaftlichen Vereine zu Hohenheim:
Dessen Wochenblatt, Nr. 1—31, 36—42, 49—52 des Jahrganges 1843, und Nr. 1—5 10—31 des Jahrganges 1844.

18. Vom landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthumes Hessen:
Dessen Zeitschrift, Jahrgang 1843.

19. Von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft für Tirol und Vorarlberg:
a) Deren Wochenblatt, Jahrgang 1843.
b) **Giornale agrario dei distretti Trentini e Roveretani,** Nr. 20—52 des **IV.** Jahrganges, und Nr. 1—21, 25—40 des **V.** Jahrganges.
c) Deren Zeitschrift, 4. Heft.

20. Von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain zu Laibach:
a) Deren Kalender für das Jahr 1844.
b) Deren Wochenblatt in krainerischer Sprache, Nr. 1—3, 5—11, 13—18, 20—45 des Jahrganges 1844.
c) Den Auszug des practischen Verfahrens bei den gewöhnlichen Krankheiten des Pferdes, in krainerischer Sprache, von **Dr.** Johann Bleiweiß.

21. Von dem provinzial-landwirthschaftlichen Vereine des Landdrostei-Bezirkes Stade zu Celle:
Deren Mittheilungen, **VIII.—X.** Lieferung.

22. Von der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien:
Deren Verhandlungen, Jahrgang 1842 und 1843.

23. Von dem Kunst- und Handwerks-Vereine der naturforschenden und pomologischen Gesellschaft zu Altenburg:
Dessen Mittheilungen aus dem Osterlande, **IV.—VI.** Band, und das 1. und 2. Heft des **VII.** Bandes.

24. Vom Thüringer Gartenbau-Vereine zu Gotha:
Dessen Jahresbericht, Jahrgang 1842 und 1843.

25. Von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Görz:
Deren Wirthschafts-Kalender für das Jahr 1844.

26. Von der mährisch-schlesischen Landwirthschafts-Gesellschaft:
Die 5 Preisschriften der Herren Hirsch, Müller, Elsner, Hornstein und Stieber.

27. Vom historischen Vereine zu Unterfranken und Aschaffenburg:
Dessen Archiv des 1. und 2. Heftes des **VII.** Bandes.

download www.biologiezentrum.at

28. Vom Herrn Peter:
Der von ihm redigirte monatliche Anzeiger von allen landwirthschaftlichen Neuigkeiten, Jahrg. 1842, Nr. 11 und 12, Jahrgang 1843, Nr. 1—6, Jahrgang 1844, Nr. 1—3.

29. Vom Herrn Emanuel Pruschak:
Dessen erfahrungsmäßige Andeutungen zum heimischen Kartoffel- und Erbsenbaue.

30. Vom Herrn **Dr** Johann Bleiweiß:
Dessen practisches Verfahren bei den gewöhnlichen Krankheiten des Pferdes.

31. Vom Herrn Freiherrn v. Babo:
Der Weinstock und seine Varietäten — Beschreibung und Synonimik der vorzüglichsten in Deutschland cultivirten Wein- und Tafeltrauben.

32. Vom Herrn Franz Diebl:
Die Fruchtbarkeit des Bodens und deren Bedingungen.

Dessen Belehrungen über den Leinbau.

Dessen vergleichender Auszug aus der statistischen Uebersicht des österreichischen Handels.

33. Vom Herrn **Dr.** Franz Eckel:
Dessen Mittheilungen der österreichischen Veterinäre, 1. Heft.

34. Vom Herrn Franz Wilhelm Hoffmann:
Dessen Anleitung zum Hopfenbaue.

35. Vom Herrn **Dr.** Heßler:
Die encyclopädische Zeitschrift über das Gewerbewesen, 1.—8. Heft.

36. Vom Herrn J. W. Hocke:
Böhmens Hopfenbau.

37. Vom Herrn Christof Liebich:
Die Reformation des Waldbaues.

38. Vom Herrn Vincenz Schwarzel:
Der steierische Winzer.

39. Vom Herrn Wilhelm Schopf:
Die Waldordnung des Landes Steiermark.

40. Vom Herrn G. E. Winkler von Brückenbrand:
Dessen Abhandlung über die Pothenot'sche Aufgabe.

41. Vom Herrn Metzger:
Carl Will, der kleine Obstbaumzüchter.

42. Landwirthschaftliche Berichte aus Mitteldeutschland, herausgegeben von Ch. G. Gumprecht, 27—31. Heft.

43. Landwirthschaftliche Hefte, Jahrgang 1842, 2. Heft.

44. Allgemeine Gartenzeitung, herausgegeben von Friedrich Otto und Albert Dietrich, Jahrg. 1843, Nr. 12—52; Jahrgang 1844, Nr. 1—41.

download www.biologiezentrum.at

45. Archiv der deutschen Landwirthschaft und landwirthschaftlichen Technologie, von Friedrich Pohl, Jahrgang 1843, 3.—12. Heft.
46. Monatblatt für die gesammte Bienenzucht, herausgegeben von Anton Vitzthum, Jahrg. 1844, Nr. 3—12.
47. Allgemeine landwirthschaftliche Monatschrift, von Dr. Carl Sprengel, 2. und 3. Heft des VIII. Bandes, dann der IX.—XII. Band.
48. Landwirthschaftliche Literatur-Zeitung von Lorenz Hannibal Fischer, Jahrgang 1844, 2.—12. Heft, Jahrgang 1844, 1.—8. Heft.
49. Annalen der Landwirthschaft in den königl. preußischen Staaten, vom Dr. Aler. Lengerke, 2. Heft des I. Bandes, der II. und III. Band, dann das 1. Heft des IV. Bandes.
50. Bericht über die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Altenburg.
51. Mittheilungen über Land- und Forstwirthschaft, vom Vereine im Herzogthume Braunschweig, Nr. 4—11.
52. Archiv der deutschen Landwirthschaft, von Moriz Beyer, 1.—8. 10. und 11. Heft des Jahrganges 1844.
53. Hauptverbesserungen in der deutschen Landwirthschaft, von Moriz Beyer, 2. Heft.
54. Beiträge zur österreichischen Handels- und Zollstatistik, von Siegfried Becher, 1. Abtheilung.
55. Die Landwirthschaft in ihren Beziehungen zur Chemie, Physik und Meteorologie, von J. B. Boussingoult, 1. und 2. Lieferung.
56. Handbuch für angehende Landwirthe, 1.—7. Lieferung.
57. Mittheilungen des landwirthschaftlichen Vereines zu Halberstadt, 1. Heft.
58. Mittheilungen des landwirthschaftlichen Vereines zu Hannover, 6. Jahrgang.
59. Theorie der Gärtnerei, von Johann Lindley, 1—4. Lieferung.
60. Bericht der deutschen Landwirthe-Versammlung zu Stuttgart.
61. Th. W. Arnheim, dessen englische Schnellmästung.
62. J. L. E. Graf v. Bart-Barthenheim, Oesterreich's landwirthschaftliche Cultur.
63. Bökmann, neues Nivellir-Instrument, zunächst für Wiesenbauer.
64. Dr. W. Pfeil, dessen Forstwirthschaft.
65. Dr. H. W. Pabst, Lehrbuch der Landwirthschaft.
66. Friedrich Breunlein, Anleitung zur vortheilhaften Cultur und Bearbeitung des Flachses.
67. F. A. L. Burgersdorf, dessen Forsthandbuch.
68. Balthasar Preiß, die Kartoffelpflanze.
69. F. D. J. Bochkolz, Verhandlungen der Versammlung deutscher Wein- und Obstproducenten zu Trier.
70. Cnappius Brunn, dessen Rebenbau.
71. F. S. Kurz, der würtembergische Flachsbau.

download www.biologiezentrum.at

72. **Dr.** Carl Christian Knaus, der Flurzwang in seinen Folgen und Wirkungen.
73. E. L. Krutzsch, Gebirgskunde.
74. C. Kleemann, Encyclopädie landwirthschaftlicher Verhältnisse und Berechnungen.
75. Carl Ritter v. Kleyle, Anleitung zur systematischen Landgüter-Einrichtung.
76. Max. Dassner, der Pisebau.
77. Dombasle, Wirthschafts-Kalender.
78. Franz v. Daum, Bemerkungen über die Landwirthschaft, das Klima und die Vegetation in Südfrankreich ꝛc.
79. F. M. Duttenhofer; das Schaf.
80. Wilhelm Engelmann, Bibliothek der Forst- und Jagd-Wissenschaft.
81. Rudolf Feistmantel, die Forst-Wissenschaft in ihrem ganzen Umfange.
82. **Dr.** W. L. Botz, Entwurf eines Gesetzes über die Benützung der Gewässer.
83. Friedrich Vorländer, die Siegrische Kunstwiese.
84. Hartig, Lehrbuch für Förster.
85. Johann Baptist Henkler, der Rheingauer Weinbau.
86. v. Jobst, neuere Erfahrungen über den Guano.
87. Ernest Jöhne, der Reifenstock.
88. C. F. W. Jeppe, Bericht über die Ausstellung der Wollvließe ꝛc. zu Altenburg.
89. C. P. Laurop, dessen Forst- und Jagdwesen.
90. **Dr.** Alexander Lengerke, Anleitung zum practischen Wiesenbaue.
91. **Dr.** Justus Liebig, die Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie.
92. Eduard Lukas, dessen Lehre von der Obstbaumzucht.
93. **Dr.** Hugo Mohl, dessen Darstellung über **Dr.** Justus Liebig's Verhältniß zur Pflanzen-Physiologie.
94. C. F. Manz, Versuche und Beobachtungen über die Wirkung des Guano-Düngers.
95. J. H. Magne, Grundlehre der Veterinär-Hygiene.
96. Theodor Möglin, dessen Seidenraupenzucht.
97. A. Nothe, der erfahrne Schäfer.
98. Ransome's transportable Dreschmaschine.
99. C. Regel, gründliche Anleitung zum Hopfenbaue.
100. J. T. C. Ratzeburg, die Ichneumone der Forst-Insecten.
101. Eduard Schmidlin, dessen bürgerliche Gartenkunst.
102. Carl Friedrich Schenk, der Wiesenbau in seinem ganzen Umfange.
103. Johann Nepomuck v. Schwerz, Anleitung zum practischen Ackerbaue.
104. D. A. G. Schweitzer, dessen kurz gefaßtes Lehrbuch der Landwirthschaft.

download www.biologiezentrum.at

105. L. Stempel, der unfehlbare Rathgeber bei Vertilgung aller für den Land- und Gartenbau schädlichen Thiere.
106. Dr. Carl Sprengel, dessen Bodenkunde.
107. J. A. Schlipf, populäres Handbuch der Landwirthschaft.
108. G. H. Schene, der angehende Pächter.
109. Alexander Surell, **Etude sur les torents des hautes-alpes.**
110. Anton Ziegler, dessen Seidenraupenzucht, ihre Behandlung und Vortheile.
111. Dr. C. Zeller, das Wiesen-Cultur-Gesetz.

St. st. Versuchshof.

Unter den Zöglingen, welche die Anstalt nächstens verlassen werden, verdienen besonders anempfohlen zu werden: J. König und F. Paßat.

Für die Vermehrung der Obst- und Rebensorten wurde, wie bisher, Sorge getragen.

Die comparativen Versuche über den Einfluß verschiedener Düngerarten auf die Vegetation wurden auch im Laufe dieses Jahres fortgesetzt.

III. Abtheilung für Geschichte.

Diese seit der Gründung des Institutes unter der Obsorge des verdienstvollen Herrn ständischen Archivars Josef Wartinger stehende Materialiensammlung für quellenmäßige Geschichtsstudien faßt drei Sammlungen in sich, nähmlich ein Archiv (Urkunden-Sammlung), ein Münzen- und ein Antiken-Cabinet. Jeder dieser Sammlungen sind wieder, wie aus folgender Aufzählung zu ersehen ist, neue Bereicherungen zugekommen.

A. Archiv.

Genealogie.

Herr Franz Xaver Ritter von Lendenfeld, st. st. Cassebeamter, gab einen Stammbaum und eine andere Urkunde seiner Familie.

Folgende überließen genealogische Schriften zum Abschreiben:

Das hohe k. k. General-Commando von Illirien, Steiermark und Tirol übergab genealogische Schriften von den Familien Dumer, Rosé und Welz.

download www.biologiezentrum.at

Herr Anton v. Berg brachte 2 Urkunden seiner Familie.

Herr Eugen Graf v. Braida, k. k. Gubernial-Secretär, übergab 9 Urkunden, die Familie Stainach betreffend, die älteste vom Jahre 1351.

Herr Josef Curter Edler v. Breinlstein, jubil. k. k. Cameralrath, gab einen Stammbaum seiner Familie.

Herr Carl Graf v. Gleisbach, Herrschaftenbesitzer, sendete mehrere legalisirte und einfache Ahnentafeln, nebst mehreren anderen Schriften, von den Familien Breuner, Bünau, Gleisbach, Metsch, Sauer, Stadel, Welz ꝛc.

Herr Carl Ritter v. Leuzendorf, st. st. Steuercontrolls-Commissär, übergab 10 Urkunden, und

Herr Ludwig Ritter v. Leuzendorf, k. k. Hauptmann und Regiments-Auditor, sendete 13 Urkunden, die Familie Leuzendorf betreffend.

Herr Cajetan v. Schluetenberg, Herrschaftsbesitzer, gab 31 Original-Urkunden seiner Familie.

Herr Franz Graf v. Wurmbrand, Herrschaftsbesitzer, sendete 5 Schriften, das Haus Wurmbrand betreffend.

Wappenbriefe.

Herr Josef Edler v. Miskey, st. st. Liquidaturs-Adjunct, gab den Original-Wappenbrief des Gabriel Schräsl von 1646.

Folgende übergaben Wappenbriefe zum Abschreiben:

Das früher genannte hohe k. k. General-Commando überließ den Original-Wappenbrief des Balthasar Rogelspür von 1601.

Der steiermärkische historische Verein übergab Benedict Hirsch's Original-Wappenbrief von 1686.

Der früher genannte Herr Carl Ritter v. Leuzendorf brachte den Original-Wappenbrief des Hanns Ernest Orthaber von 1655.

Herr Leonhard Reichenberger gab den Original-Wappenbrief des Achaz Reichenberger von 1625.

Adels = Diplome.

Das Landhaus-Archiv lieferte vidimirte Auszüge aus des Valentin Ferdinand und dessen Bruders Christoph's Söhnen Philipp Franz und Valentin Ferdinand Leopold Franz v. Gudenus Freiherrendiplome von 1746, dann aus des Ignaz Ernest v. Purgay Ritterdiplome von 1808.

Die Nachstehenden überließen Adelsdiplome zum Abschreiben:

Das öfter genannte hohe k. k. innerösterreichische General-Commando theilte mit: das Original-Adelsdiplom des Johann Georg Anthauer von 1769; das Original-Freiherrendiplom des Franz **de Baut** von 1802; das Original-Adelsdiplom des Franz Draschnigg von 1791; das Original-Adelsdiplom des Mathias Gstrein, von 1777; eine vidimirte Abschrift des rittermäßigen Adelsdiplomes des Hanns Gummer von 1668; das Original-Adelsdiplom des Johann Hartinger v. Fürstenau von 1773; das Original-Adelsdiplom des Ambros Kornmann v. Kornwerth

download www.biologiezentrum.at

von 1823; die vidimirte Abschrift des rittermäßigen Adelsdiplomes des Gabriel Lukantschitsch v. Hertenfels von 1671; das Original-Ritterdiplom der Brüder Jakob und Anton Margutti von 1733; das rittermäßige Adelsdiplom des Johann Christof Puecher v. Puechenthall von 1699; das rittermäßige Original-Adelsdiplom der Brüder Caspar und Peter Rayd von 1596; der Brüder Bernhard und Ehrenreich Rogelspür rittermäßiges Original-Adelsdiplom von 1631; das Original-Adelsdiplom des Philipp Nereus Stattegger v. Reinfeld von 1784; die einfache Abschrift des rittermäßigen Adelsdiplomes des Thomas Welz von 1718, und das Original des Reichsritterdiplomes des Jakob Josef Woller v. Wollersfeld von 1764.

Der früher genannte Herr Carl Graf v. Gleisbach sendete das Original-Freiherrendiplom des Sigmund Friedrich v. Gleisbach von 1627; das Original-Grafendiplom des Johann Sigmund Freiherrn v. Gleisbach von 1677, und das rittermäßige Original-Adelsdiplom des Balthasar Guldner, von 1632.

Herr Nicolaus v. Hagenau, Bezirks-Commissär zu Gösting, sendete das rittermäßige Original-Adelsdiplom des Johann Christof Volger v. Volgersheim von 1700.

Herr Johann Graf v. Hoyos, k. k. Gubernial-Secretär, gab das Original-Freiherrndiplom des Johann Friedrich Türndl von 1665.

Herr Johann Nep. Ritter v. Orttenhoffen, pensionirter ständischer Bauinspector, übergab das rittermäßige Original-Adelsdiplom des Johann Ernest Orthaber von 1660.

Herr Josef Ritter v. Pammer, k. k. Landrechts-Präsident, gab sein Original-Ritterdiplom von 1841.

Herr Cajetan Schluet Edler v. Schluetenberg, Herrschaftsbesitzer, brachte das Original-Adelsdiplom des Mathias Schluet von 1823.

Herr Ferdinand Wolf v. Wolfinau, k. k. Landtafelamts-Kanzlist, übergab eine vidimirte Abschrift des Adelsdiplomes des Anton Leonhard Wolf von 1767.

Herr Franz Graf v. Wurmbrand, Herrschaftsbesitzer, sendete eine vidimirte Abschrift des Grafendiplomes des Ehrenreich Wurmbrand von 1682.

Landstands-Diplome.

Herr Alois Erich, k. k. Lieutenant, sendete eine legale Abschrift des kärntnerischen Landstandsdiplomes des Ambros August Erich v. Melambuch und Liechtenheim von 1742.

Herr Carl Graf v. Gleisbach gab das kärntnerische Original-Landmannsdiplom von 1652, des Hanns Sigmund v. Gleisbach zum Abschreiben.

Herr Johann Nep. Ritter v. Orttenhoffen, pensionirter ständischer Bauinspector, sendete die Original-Landstandsdiplome des Johann Ernest Carl v. Orttenhoffen von Steiermark von 1727, von Krain von 1727, von Kärnten von 1724, und von Görz von 1723, und Triest's Patriziatsdiplom von 1737.

Der öfter genannte Herr Franz Graf v. Wurmbrand gab das Original des krainerischen Landstandsdiplomes für Franz Josef Grafen v. Wurmbrand von 1799, dann eine einfache Abschrift des ungarischen Indigenatsdiplomes für Johann Ehrenreich Grafen von Wurmbrand von 1682 zum Abschreiben.

download www.biologiezentrum.at

Urkunden verschiedenen Inhaltes.

Das hohe k. k. Landes-Gubernium spendete 71 vidimirte Abschriften von religiösen Stiftungen in den drei Landesdiöcesen, dann 5 vidimirte Abschriften von wohlthätigen Stiftungen in Steiermark, unter welchen jene des Herrn Josef Pesendorfer, Herrschaften- und Gewerkenbesitzer zu Rottenmann, durch hohen menschenfreundlichen Sinn und fürstliche Freigebigkeit sich auszeichnet.

Der früher genannte Herr Ignaz Curter v. Breinlstein gab 5 Schriften über das Betragen einiger Franzosen in Gratz im Jahre 1809, dann über die Uebergabe Salzburgs ꝛc. an Oesterreich.

Orientalische Manuscripte.

Herr Josef Freiherr v. Hammer-Purgstall, k. k. Hofrath, sendete das vom Herrn Ritter v. Raab eingesendete Gedicht des Chans der Krim **Schahiugirei.**

B. Münzen.

Altgriechische und römische.

Herr Josef Karner, Kaplan zu Fernitz, gab eine bei Harmsdorf ausgegrabene römische Kupfermünze.

Herr Richard Knabl, Pfarrer in der Carlau, brachte 1 bei Pettau und 2 bei Wagna gefundene römische Kupfermünzen.

Herr Thomas Kollarz, k. k. Artillerie-Hauptmann, sendete 40 im Leibnitzer-Felde ausgegrabene römische Kupfermünzen.

Herr Alois Nappey, emeritirter Oberbeamter, übergab eine barbarische Silbermünze.

Herr Johann Stückler, jubil. See-Consulats-Director, brachte 2 kupferne alexandrinische Münzen.

Frau Edle v. Bossel zu Trautenburg,

Herr Anton Drasch, Besitzer der Herrschaft Burgsthal,

Herr Georg Kranewitter, chemischer Laborant am Joanneum, und

Herr Carl Ritter v. Leuzendorf, st. st. Steuer-Controlls-Commissär, gaben Jeder eine römische Kupfermünze.

Angekauft wurden 6 griechische Silbermünzen von Neapel und Athen, 2 römische goldene, 6 silberne und 2 kupferne Kaisermünzen.

Neuere Münzen.

Sehr zahlreich ist der Zufluß von Münzen dieser Abtheilung.

Se. Excellenz Herr Graf v. Wickenburg, Landesgouverneur, spendeten 79 Silbermünzen aus dem 15. und 16. Jahrhunderte.

Herr Josef Graf v. Attems, Deutsch-Ordens-Land-Comthur, welchem das Institut schon so reiche Spenden an Medaillen, Münzen und Büchern verdankt, sendete 1 kostbare und seltene silberne und 1 Bronze-Medaille.

download www.biologiezentrum.at

Herr Bernhard Bindlechner, Bürger zu Marburg, sendete 1 silberne, 1 zinnerne und 1 eiserne Medaille.

Die früher genannte Frau Edle v. Bossel sendete 2 silberne und 1 kupferne Münze.

Herr Josef Bublay, st. st. Kreiscassier, übergab 2 Silbermünzen nnd 1 Bronze-Medaille.

Herr Josef Christan, Pächter der Herrschaft Altenmarkt bei Windischgratz, sendete 1 seltene alte Goldmünze.

Herr Ignaz Dissauer, Realitätenbesitzer hier, gab 56 silberne Bracteaten.

Herr Anton Freisinger, st. st. Registrant, übergab 1 französisches 20-Livres-Assignat und 1 Silbermünze.

Herr Peter Hannapel, k. k. Postoffizier, brachte 2 Kupfermünzen.

Der früher genannte Herr Pfarrer Richard Knabl gab 10 Kupfermünzen.

Herr Carl Edler v. Lewenau, Rechnungsofficial der st. st. Buchhaltung, übergab 1 schöne Bronze-Medaille von Breslau.

Herr Anton Prokesch Freiherr v. Osten, k. k. General und Resident in Athen, dessen viele und mannigfaltigen wichtigen Geschenke in den früheren Jahresberichten angezeigt wurden, sendete 8 griechische große sehr schöne Bronze-Medaillen.

Herr Franz Seidler, magistratlicher Beamter hier, gab 1 silberne und 2 kupferne Münzen.

Der früher genannte Herr Johann Stückler gab 4 kufische Münzen und 1 seltene Bronze-Medaille.

Herr Sorteriye sendete aus Kopenhagen 13 silberne und 16 kupferne Münzen von 12 Königen von Dänemark, mehrere von großer Seltenheit.

Herr Franz Unger, Doctor und Professor am Joanneum, brachte 11 in Schlesien gefundene mittelalterliche Silbermünzen.

Herr Ernest Winter, Mehl-Verzehrungssteuer-Geschäftsleiter, gab 4 Silbermünzen.

Der öfter erwähnte Herr Carl Ritter v. Leuzendorf, und

Herr Franz Xaver Rechbauer, st. st. Registrant, gaben Jeder 1 Silbermünze.

Angekauft wurden 13 goldene, 117 silberne und 12 kupferne Medaillen und Münzen, unter welchen mehrere von großer Seltenheit und Schönheit sind.

Steiermärkische Münzen.

Auch dieser Abtheilung widmeten Seine Excellenz Herr Graf v. Wickenburg 19 Silbermünzen aus dem 16. Jahrhunderte.

Seine Excellenz Herr Vincenz Graf v. Szàpàry spendeten eine große silberne Medaille auf die Eröffnung der Wiener Süd-Staats-Eisenbahn.

Der früher genannte Herr Josef Bublay gab 3 Silbermünzen.

Die früher Erwähnten: Frau Edle v. Bossel und Herr Ernest Winter, dann Herr Franz Liebenwein, Gülten- und Realitätenbesitzer, gaben Jeder 1 Silbermünze.

Der öfter genannte Herr Pfarrer Richard Knabl gab 1 kupferne Pettauer Münze.

Gekauft wurden 8 silberne Münzen und 1 Medaille.

download www.biologiezentrum.at

C. Alterthümer.

Herr Josef Hofrichter, Magistratsrath zu Radkersburg, sendete folgende dort gefundene römische Stücke von Bronze, als: 2 Sicheln, 2 Lanzen, 1 Schwertspitze, 2 Beile und 1 anderes Schneidwerkzeug, dann 1 geschmolzenes Bronze-Stück.

Der früher genannte Herr Josef Karner gab 1 erdenes Töpfchen, 1 Trinkschale, 2 Obertheile von gläsernen Fläschchen mit Henkeln.

Der öfter genannte Herr Pfarrer Knabl brachte einen sehr großen Topf, zwischen Leibnitz und Wagna ausgegraben, dann 9 Stücke sechseckige kleine Pflasterziegel, am Färberschagg nördlich von Oberpettau gefunden; ferner einen ebendort vom Herrn Apotheker Johann Baumeister gefundenen schönen römischen Kopf von weißem Marmor und eine Grablampe mit dem Namen Fronto.

Der früher genannte Herr Thomas Kollarz, k. k. Artillerie-Hauptmann, sendete auch in diesem Jahre wieder viele im Leibnitzer-Felde durch ihn an's Licht geförderte römische Alterthümer, als: 1 gläserne Vase, 5 andere gläserne Gefäße verschiedener Formen, 4 kleine niedliche Töpfe, 3 Schüsseln und 1 Kanne mit Henkel von terra cotta, 7 dreifüßige breite Gefäße mit 3 Deckeln von schwarzer Erde, 1 ähnliches Gefäß sammt Deckel von gelblicher Erde, 1 gelblichen und 1 schwarzerdenen Topf und Krug, endlich 2 Steine einer Handmühle.

Herr Friedrich Skamperl, Pfarrer in Fernitz, sendete einen sehr großen marmornen römischen Grabstein, zwischen Hausmannstätten und Vasoldsberg gefunden.

Herr Dr. und Professor Unger gab eine schöne bronzene Mercursstatue, im Hause des Potzeu in der Schörgelgasse ausgegraben.

Der früher genannte Herr Bernhard Bindlechner, Bürger in Marburg, sendete 1 Zinnteller mit Kaiser Ferdinands II. und 11 seiner Ahnen Bildnissen.

Herr Dr. und Professor Franz Frisch brachte 1 am Coliseums-Grunde ausgegrabenes Stück eines mittelalterlichen Zinntellers.

Der früher dankbar genannte Herr Josef Graf v. Attems spendete folgende eben so belehrende, als kostbare Werke: Das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet sammt 4 großen Kupfertafeln, beschrieben vom Herrn Josef Arneth, Director eben dieses Cabinetes ꝛc.; Katalog der k. k. Medaillen-Stämpel-Sammlung, von demselben Verfasser.; Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer des österreichischen Kaiserstaates, vom Herrn Josef Bergmann, ersten Custos des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets ꝛc., 5. und 6. Heft.

Herr Josef Karl, Rechnungs-Official der k. k. steiermärkischen Provinzial-Staatsbuchhaltung, übergab 4 Theile des allgemeinen historischen Lexicons in Groß-Folio vom Jahre 1722, dann historische Weltkarte ꝛc., von P. Anton Foneſt, 1723.

Herr Josef Pischof, Steuereinnehmer in Rothenfels, übergab das Verzeichniß der geist- und weltlichen Ritter-Orden in Abbildungen, von P. Philipp Bonanni, 1723.

Obschon die bereits ansehnlich ausgestattete Schatzkammer des Joanneums den Bestrebungen des historischen Vereines für Steiermark ein mächtiges Stück Arbeit voraus als Mitgabe

download www.biologiezentrum.at

darbietet, so konnte es der Direction desselben doch nicht entgehen, daß eine große Menge geschichtlicher Denkwürdigkeiten, Urkunden, alterthümlicher Werke der Kunst, Baudenkmäler, schriftliche Nachlässe von historischem Werthe, mündliche Traditionen u. dgl. derzeit noch in Verborgenheit im Lande zerstreut sind. Um nun diese noch im Dunkeln ruhenden Schätze an das Licht zu bringen, wie auch die Vorarbeiten zu einer kirchlichen Topographie für Steiermark zu gewinnen, hat die genannte Direction mittels Hinausgabe gedruckter Fragen an sämmtliche hochwürdige Herren Pfarrvorsteher im Lande die Bitte um entsprechende Förderung dieses Unternehmens gestellt. In Folge dieses Ansuchens sind bereits von den Herren Pfarrern zu Mönchwald, Kaindorf, St. Kathrein bei Offenegg, Maria-Trost bei Gratz, Piber, Weichselboden, Allerheiligen bei Herbersdorf und von der Hauptpfarre Riegersburg die erwünschten Beiträge eingelaufen, unter welchen das von dem hochwürdigen Herrn Hauptpfarrer zu Riegersburg, Georg Tengler, gelieferte reichhaltige Elaborat mit besonderer Auszeichnung hervorgehoben zu werden verdient, und die Direction nährt die zuversichtliche Hoffnung, daß der hochwürdige Clerus einer so schönen Aufgabe, die mitunter wegen der Menge und Schwierigkeit des aufzunehmenden Materiales allerdings einen bedeutenden Aufwand von Zeit und Mühe in Anspruch nimmt, sich überall mit rühmlicher Bereitwilligkeit unterziehen, und sie mit allmähliger Einlieferung schätzbarer Arbeiten erfreuen werde.

Außerdem wurden, dem Beschlusse der vorjährigen allgemeinen Versammlung gemäß, auch Nachforschungen über die Fundorte des ehemaligen Aquilejer Patriarchats-Archives betrieben, welche theils durch huldvolle Vermittlung Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Vereinsprotectors, theils durch gütige Mittheilung des Vicedirectors des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, hochwürdigen Herrn Josef Chmel in Wien, bis jetzt zur Entdeckung führten, daß ein beträchtlicher Theil dieses Urkundenschatzes in den Archiven und Bibliotheken des Bischofes, des Domcapitels, des Notariats und der Municipalität zu Udine, des Domcapitels in Cividale, des Bischofes in Portogruaro, der Fontiniani zu St. Daniele, zerstreut, ein anderer großer Theil aber im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive nebst den ansehnlichen Archivabtheilungen des Erzstiftes Salzburg, der Grafen von Tirol und Görz, niedergelegt sich befindet. In Beziehung auf diesen Gegenstand hat ein Mitglied des Directionsausschusses die in diesem Jahre vom Abbate Bianchi in Udine, hauptsächlich aus den vorbenannten Localquellen geschöpften und im Drucke herausgegebenen **Documenti per la storia del Friuli**, wovon bis jetzt 10 Hefte erschienen sind, zum Geschenk gemacht.

Die Vereinsdirection wird es sich angelegen sein lassen, die erhaltenen freundlichen Fingerzeige über die Fundorte des für die Geschichte von ganz Inneröstterreich höchst wichtigen Aquilejer Archives, wie auch der anderen genannten Sammlungen, nach Möglichkeit zu benützen.

An literarischen Beiträgen sind dem Vereine im Laufe des Jahres, außer den oben erwähnten Pfarrbeschreibungen, folgende zugekommen:

Von dem hohen Landes-Präsidium zwei Pläne von in Cilli aufgegrabenen römischen Mauerresten, wovon Copien genommen wurden.

Vom hochwürdigen Herrn Hartnid Dorfmann, k. k. Gymnasialpräfecten zu Cilli, ein Bericht über die eben daselbst aufgegrabenen römischen Mauerreste und vorgefundenen Münzen u. dgl. sammt zwei Plänen.

download www.biologiezentrum.at

Vom Herrn Caspar Harb, Bezirks-Commissär in Thalerhof, vier Abhandlungen, nämlich: über das Schloß Seckau ob Leibnitz, — über das Römerdenkmal in Wundschuh, — über das lutherische Bethaus bei Leibnitz und über das Kapuzinerkloster ebendaselbst.

Von den historischen Vereinen zu Bamberg und von Oberbayern ihre Jahresberichte.

Vom Herrn Dr. Josef Hofrichter, Magistratsrath zu Radkersburg, eine Abhandlung über das ältere steierische Recht.

Vom hochwürdigen Herrn Josef Karner, Kaplan zu Fernitz, eine Beschreibung mehrerer bei Vasoldsberg und Hausmannstätten aufgefundener römischer Grabdenkmäler.

Vom hochwürdigen Herrn Anton Krempl, Pfarrer in Kleinsonntag (der inzwischen verstorben ist), eine Sammlung slavischer Sprichwörter.

Vom hochwürdigen Herrn Richard Knabl, Pfarrer in der Carlau, ein mit dem lebhaftesten Interesse und großer Sachkenntniß abgefaßter Bericht über die am Draufer zwischen Wurmberg und St. Johann aufgefundenen römischen Baudenkmäler, belegt mit getreuen Abbildungen.

Vom Herrn Dr. Anton Werle, Districts-Physiker zu Mürzzuschlag, 3 Zeichnungen mit Abschriften inschriftlicher, im Juli 1843 bei den k. k. Staatseisenbahnarbeiten zwischen Gradwein und Kleinstübing aufgegrabener Römersteine.

Die Zahl der Mitglieder des steiermärkischen historischen Vereines beträgt gegenwärtig 214; der gegenwärtige Stand der Casse 915 fl. 17 kr. Conv. Münze.

IV. Bibliothek.

Der allerhöchsten Gnade Seiner k. k. apostol. Majestät Ferdinand I. verdankt das Institut den 1. Band des ausgezeichneten Werkes: **Museo Bresciano illustrato.**

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Johann geruhten die Bibliothek mit folgenden Werken zu beschenken: **L'Imp. e Reale Galleria Pitti, illustrata per cura di Luigi Bardi. Dispensa 91—100.** — Bibliothek des literarischen Vereines zu Stuttgart. Band 7 und 8.— **Bulletin de la société géologique de France. Tome 14; nouv. serie, tome 1, 2.** — Analytische Bestimmung des Gesetzes der virtuellen Geschwindigkeiten in mechanischer und statischer Hinsicht, von G. Grafen v. Buquoy. — **Connaissance de tems pour l'année 1846.** — **Corpus scriptorum historiae Byzantinae: Zonaras, vol. 2.** — Politische Gesetze und Verordnungen. Band 70. — Hattemers Denkmale des Mittelalters. Band III. 1. 2. — **Nouveau recueil général de traité etc., redigé par F. Murhard, vol. 2.** — **Monumenta Germaniae historica. Vol. 7 et 8.** — **Revue administrative. Nouv. serie. Vol. 1.** — **The Saturday magazine. Vol. 23 et 24.** — Siebold: Nippon, Archiv zur Beschreibung von Japan und dessen Neben- und

download www.biologiezentrum.at

darbietet, so konnte es der Direction desselben doch nicht entgehen, daß eine große Menge geschichtlicher Denkwürdigkeiten, Urkunden, alterthümlicher Werke der Kunst, Baudenkmäler, schriftliche Nachlässe von historischem Werthe, mündliche Traditionen u. dgl. derzeit noch in Verborgenheit im Lande zerstreut sind. Um nun diese noch im Dunkeln ruhenden Schätze an das Licht zu bringen, wie auch die Vorarbeiten zu einer kirchlichen Topographie für Steiermark zu gewinnen, hat die genannte Direction mittels Hinausgabe gedruckter Fragen an sämmtliche hochwürdige Herren Pfarrvorsteher im Lande die Bitte um entsprechende Förderung dieses Unternehmens gestellt. In Folge dieses Ansuchens sind bereits von den Herren Pfarrern zu Mönchwald, Kaindorf, St. Kathrein bei Offenegg, Maria-Trost bei Gratz, Piber, Weichselboden, Allerheiligen bei Herbersdorf und von der Hauptpfarre Riegersburg die erwünschten Beiträge eingelaufen, unter welchen das von dem hochwürdigen Herrn Hauptpfarrer zu Riegersburg, Georg Tengler, gelieferte reichhaltige Elaborat mit besonderer Auszeichnung hervorgehoben zu werden verdient, und die Direction nährt die zuversichtliche Hoffnung, daß der hochwürdige Clerus einer so schönen Aufgabe, die mitunter wegen der Menge und Schwierigkeit des aufzunehmenden Materiales allerdings einen bedeutenden Aufwand von Zeit und Mühe in Anspruch nimmt, sich überall mit rühmlicher Bereitwilligkeit unterziehen, und sie mit allmähliger Einlieferung schätzbarer Arbeiten erfreuen werde.

Außerdem wurden, dem Beschlusse der vorjährigen allgemeinen Versammlung gemäß, auch Nachforschungen über die Fundorte des ehemaligen Aquilejer Patriarchats-Archives betrieben, welche theils durch huldvolle Vermittlung Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Vereinsprotectors, theils durch gütige Mittheilung des Vicedirectors des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, hochwürdigen Herrn Josef Chmel in Wien, bis jetzt zur Entdeckung führten, daß ein beträchtlicher Theil dieses Urkundenschatzes in den Archiven und Bibliotheken des Bischofes, des Domcapitels, des Notariats und der Municipalität zu Udine, des Domcapitels in Cividale, des Bischofes in Portogruaro, der Fontiniani zu St. Daniele, zerstreut, ein anderer großer Theil aber im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive nebst den ansehnlichen Archivabtheilungen des Erzstiftes Salzburg, der Grafen von Tirol und Görz, niedergelegt sich befindet. In Beziehung auf diesen Gegenstand hat ein Mitglied des Directionsausschusses die in diesem Jahre vom Abbate Bianchi in Udine, hauptsächlich aus den vorbenannten Localquellen geschöpften und im Drucke herausgegebenen **Documenti per la storia del Friuli**, wovon bis jetzt 10 Hefte erschienen sind, zum Geschenk gemacht.

Die Vereinsdirection wird es sich angelegen sein lassen, die erhaltenen freundlichen Fingerzeige über die Fundorte des für die Geschichte von ganz Inneröstereich höchst wichtigen Aquilejer Archives, wie auch der anderen genannten Sammlungen, nach Möglichkeit zu benützen.

An literarischen Beiträgen sind dem Vereine im Laufe des Jahres, außer den oben erwähnten Pfarrbeschreibungen, folgende zugekommen:

Von dem hohen Landes-Präsidium zwei Pläne von in Cilli aufgegrabenen römischen Mauerresten, wovon Copien genommen wurden.

Vom hochwürdigen Herrn Hartnid Dorfmann, k. k. Gymnasialpräfecten zu Cilli, ein Bericht über die eben daselbst aufgegrabenen römischen Mauerreste und vorgefundenen Münzen u. dgl. sammt zwei Plänen.

download www.biologiezentrum.at

Vom Herrn Caspar Harb, Bezirks-Commissär in Thalerhof, vier Abhandlungen, nämlich: über das Schloß Seckau ob Leibnitz, — über das Römerdenkmal in Wundschuh, — über das lutherische Bethaus bei Leibnitz und über das Kapuzinerkloster ebendaselbst.

Von den historischen Vereinen zu Bamberg und von Oberbayern ihre Jahresberichte.

Vom Herrn Dr. Josef Hofrichter, Magistratsrath zu Radkersburg, eine Abhandlung über das ältere steierische Recht.

Vom hochwürdigen Herrn Josef Karner, Kaplan zu Fernitz, eine Beschreibung mehrerer bei Vasoldsberg und Hausmannstätten aufgefundener römischer Grabdenkmäler.

Vom hochwürdigen Herrn Anton Krempl, Pfarrer in Kleinsonntag (der inzwischen verstorben ist), eine Sammlung slavischer Sprichwörter.

Vom hochwürdigen Herrn Richard Knabl, Pfarrer in der Carlau, ein mit dem lebhaftesten Interesse und großer Sachkenntniß abgefaßter Bericht über die am Draufer zwischen Wurmberg und St. Johann aufgefundenen römischen Baudenkmäler, belegt mit getreuen Abbildungen.

Vom Herrn Dr. Anton Werle, Districts-Physiker zu Mürzzuschlag, 3 Zeichnungen mit Abschriften inschriftlicher, im Juli 1843 bei den k. k. Staatseisenbahnarbeiten zwischen Gradwein und Kleinstübing aufgegrabener Römersteine.

Die Zahl der Mitglieder des steiermärkischen historischen Vereines beträgt gegenwärtig 214; der gegenwärtige Stand der Casse 915 fl. 17 kr. Conv. Münze.

IV. Bibliothek.

Der allerhöchsten Gnade Seiner k. k. apostol. Majestät Ferdinand I. verdankt das Institut den 1. Band des ausgezeichneten Werkes: **Museo Bresciano illustrato.**

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Johann geruhten die Bibliothek mit folgenden Werken zu beschenken: **L'Imp. e Reale Galleria Pitti, illustrata per cura di Luigi Bardi. Dispensa 91—100.** — Bibliothek des literarischen Vereines zu Stuttgart. Band 7 und 8.— **Bulletin de la société géologique de France. Tome 14; nouv. serie, tome 1, 2.** — Analytische Bestimmung des Gesetzes der virtuellen Geschwindigkeiten in mechanischer und statischer Hinsicht, von G. Grafen v. Buquoy. — **Connaissance de tems pour l'année 1846.** — **Corpus scriptorum historiae Byzantinae: Zonaras, vol. 2.** — Politische Gesetze und Verordnungen. Band 70. — Hattemers Denkmale des Mittelalters. Band III. 1. 2. — **Nouveau recueil général de traité etc., redigé par F. Murhard, vol. 2.** — **Monumenta Germaniae historica. Vol. 7 et 8.** — **Revue administrative. Nouv. serie. Vol. 1.** — **The Saturday magazine. Vol. 23 et 24.** — Siebold: Nippon, Archiv zur Beschreibung von Japan und dessen Neben- und

download www.biologiezentrum.at

Schutzländern. Lief. 13 und 14. — **Siebold: Flora Japonica. Sectio I. Cent. II. Fase 4.** — **Siebold: Fauna Japonica. Mammalia Decas III.; Pisces. Decas VI. Histoire des Français par Simonde de Sismondi. Vol. 31.** — Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen im Jahre 1844. — Verhandlungen der Leopoldinisch-Carolinischen Academie der Naturforscher. Bd. **XX.** 1. 2. — Windischmann's Fortschritt der Sprachenkunde, u. a.

Ferner spendeten:

Se. Excellenz Herr Carl Graf v. Inzaghi, oberster Kanzler, die Fortsetzung der Annalen der k. k. Sternwarte in Wien, und **Atti della sesta riunione degli scienziati italiani, tenuta in Milano. 1844.**

Das hohe Hofkammer-Präsidium das von Alois Auer, Director der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, herausgegebene Vater-Unser, in mehr als 600 Sprachen und Mundarten typometrisch aufgestellt.

Die hochlöbliche st. st. Verordnete Stelle ein von der hohen Studien-Hofcommission gesendetes Exemplar von Zippe's Lehrbuch der Naturgeschichte und Geognosie.

Herr Max Graf v. Dietrichstein, st. st. Verordneter, einen Beitrag zur vaterländischen Bibliothek.

Der historische Verein von und für Oberbayern die Fortsetzung des von ihm herausgegebenen Archives für vaterländische Geschichte.

Der historische Verein von Bamberg in Oberfranken den 8. Bericht über sein Bestehen und Wirken.

Die Zürcher'sche Gesellschaft für vaterländische Alterthümer ihre Mittheilungen.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien die Fortsetzung ihrer Verhandlungen.

Die steiermärkische k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft die Fortsetzung ihrer Verhandlungen und Aufsätze.

Herr Josef Diemer, Scriptor an der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Wien, seinen Aufsatz: Ueber das älteste Vorkommen des Namens Oesterreich.

Herr J. C. Maly, Doctor der Heilkunde, mehrere Beiträge zu verschiedenen Literaturzweigen, und die von ihm herausgegebene Anleitung zur Bestimmung der Gattungen der in Deutschland wild wachsenden und allgemein cultivirten Pflanzen.

Herr C. Fr. Meisner, Doctor der Arzneikunde und Professor zu Basel, sein Werk: **Monographiae generis polygoni prodromus.**

Herr Reiner v. Lindenbüchel ein Exemplar seines Werkes: Der vollkommene Herrschaftsbeamte.

Herr J. M. Roqquerol, magistratlicher Beamter, die von ihm verfaßten Novellen, Memoiren und Gedichte.

Herr Ferdinand Freiherr v. Schaller, k. k. Hofrath, **Vite e ritratti degl' illustri Ragusani.**

Herr Eugen Schnell die von ihm herausgegebene historisch-statistische Zeitschrift für die beiden Fürstenthümer Hohenzollern.

download www.biologiezentrum.at

Herr **Dr.** Franz Unger, Professor der Naturgeschichte an diesem Institute, die Fortsetzung seiner **Chloris protogaea. Beiträge zur Flora der Vorwelt, und seine Synopsis plantarum fossilium.**

Außer den genannten Werken sind der Bibliothek noch zugewachsen:

I. Den Naturwissenschaften: Berzelius, Jahresbericht über die Fortschritte der physischen Wissenschaften, Band 21, 22. — Physikalisches Wörterbuch von Gehler, Band X. 2. 3. — Berghaus: Physikalischer Atlas. Lief. 11—13. — Abhandlungen der königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin aus dem Jahre 1843. — Annalen der Physik und Chemie, herausgegeben von Poggendorf. — **Annales de chimie et physique. — The London and Edinburgh philosophical magazine and journal of science.** — Froriep's Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. — Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung von Alex. v. Humboldt. Bd. 1. — **The annals of electricity, magnetism and chemistry by W Sturgeon.** — Wolf's Quellen-Literatur der theoretisch-organischen Chemie. — Geschichte der Chemie von Kopp. Bd. 2. — Dumas Handbuch der angewandten Chemie. Lief. 29, 30. — Gmelin: Handbuch der theoretischen Chemie. Lief. 19—21. — Die Chemie nach ihrem gegenwärtigen Zustande, von A. Schrötter. Heft 1. — Journal für die practische Chemie, herausgegeben von Erdmann. — Annalen für Meteorologie, Magnetismus und verwandte Gegenstände, herausgegeben von Lamont. Lief. 11, 12. — Neue Alpina, herausgegeben von Steinmüller. Bd. 2. — Charles Darwins naturwissenschaftliche Reisen. — Reisen in Europa, Asien und Afrika, mit besonderer Rücksicht auf die naturwissenschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Länder, von Rußegger. — Astronomisches Jahrbuch und astronomische Nachrichten von Schumacher. — Isis, oder encyclopädische Zeitschrift, herausgegeben von Oken. 1845. — Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben von Errichson. — **Annales des sciences naturelles.** — Abbildungen zu Oken's Naturgeschichte. Supplement. Heft 4, 5. — Held's demonstrative Naturgeschichte. — Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie und Petrefactenkunde. — Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau- und Hüttenkunde. — Rammelsberg, Handwörterbuch des chemischen Theils der Mineralogie. Suppl. 2. — Beiträge zur geologischen Kenntniß der östlichen Alpen, von Klipstein. Heft. 1. — **Description géologique des environs de Paris, par Cuvier & Alx. Brongniart.** — Nowak: Die Räthsel unserer Quellen. — Grundriß der Versteinerungskunde, von Geinitz. Lief. 1, 2. — Reuß, die Versteinerungen der böhmischen Kreideformation. 1. Abth. — Die im Bernstein befindlichen organischen Reste der Vorwelt, von Berendt. I. 1. — Wikström, Jahresbericht der k. schwedischen Academie der Wissenschaften über die Fortschritte der Botanik. 1838. — Uebersichtliche Darstellung der in den classischen Schriften der Griechen und Römer vorkommenden Pflanzen von Fraas. — Flora, oder botanische Zeitnng. 1845. — **Linnaea**, ein Journal für die Botanik. — Zeitschrift für wissenschaftliche Botanik, von Schleiden und Nägeli. Heft 2. — **Decandolle: Prodromus systematis naturalis regni vegetabilis. Vol. 9.** — Grundzüge der wissenschaftlichen Botanik, von Schleiden. Band 1. — **Walper's Repertorium botanices systematicae. Vol. III. 4. 5. IV. 1.** — Abbildungen der natürlichen Familien des Gewächsreiches, von Schnizlein. Heft 3. — Hartig: das Leben der Pflanzenzelle. — Die Lebensdauer der Pflanzen in ihrem Zusammenhange mit der Fortpflanzung durch Früchte und Gemmen, von Hitzer. — **Nees ab Esenbeck: Genera plantarum florae germanicae. Fasc. 24. — Icones florae germanicae, auc-**

download www.biologiezentrum.at

tore Reichenbach. Cent. VII. Decas 3—8. — Rabenhorst's Deutschlands Kryptogramen-Flora. Band II. 1. — Flora rossica, auctore Ledebour. Fasc. 6. — Antoine: Die Coniferen. Heft 8. — Fungorum, qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur, icones nativis coloribus expressae, auct. Schäffer. IV tomi.— Bruch et Schimper: Bryologia europaea. Fasc. 25—28. — Icones muscorum novorum vel minus cognitorum, auctore E. Hampe. Decas 1—3. — Corda, Beiträge zur Flora der Vorwelt. — Nomenclatur zoologicus, auct. Agassiz. Fasc. 7 et 8. — Schreber's Naturgeschichte der Säugethiere in Abbildungen, fortgesetzt von Wagner. Heft 127—129. — Die Cetaceen, zoologisch-anatomisch dargestellt von Rapp. — Histoire naturelle des animaux sans vertèbres, par Lamarck. Vol. 10. — Schmidt, zur vergleichenden Physiologie der wirbellosen Thiere. — Iconographie der Land- und Süßwasser-Mollusken, von Roßmäßler. Heft 12. — Zeitschrift für Entomologie, herausgegeben von Germar. Bd. 4. — Duméril: Considérations générales sur la classe des insectes. — Deutschlands Insecten, von Sturm. (Käfer, Bdch. 16.) — Hahn's Arachniden, fortgesetzt von Koch. Bd. XI. 4—6, und XII. — Desselben wanzenartige Insecten, fortgesetzt von Herrich-Schäffer. Band VII. 6. — Agassiz, monographie des poissons fossiles du vieux grès rouge des îles britanniques et de Russie Livr. 2; u. A.

III. Der Mathematik, Mechanik und Technologie: Journal für die reine und angewandte Mathematik, herausgegeben von Crelle. — Petter, Anleitung zur gründlichen Erlernung der Rechenkunst. — Beispiele aus allen Theilen der Arithmetik und Algebra von Arndt. — Peter's neue Curvenlehre. Grundzüge einer Umgestaltung der höhern Geometrie durch ihre ursprüngliche analytische Methode. Analytische Geometrie des Raumes von Moßbrugger. — Sammlung von Aufgaben und Lehrsätzen aus der analyt. Geometrie, von Magnus. — Hönig: Anleitung zum Studium der darstellenden Geometrie mit Rücksicht auf das Zeichnen technischer Gegenstände. — Größtentheils neue Aufgaben aus dem Gebiete der Géométrie descriptive, von Moßbrugger. — Poncelet's Lehrbuch der Anwendung der Mechanik auf Maschinen. Bd. 1. — Polytechnisches Journal, herausgegeben von Dingler. — Allgemeines Wiener polytechnisches Journal. — Allgemeine polytechnische Zeitung, herausgegeben von Leuchs. — Innerösterr. Industrie- und Gewerbsblatt, herausgegeben von C. v. Frankenstein. — Berliner Gewerbe-Industrie- und Handelsblatt. — Gewerbeblatt für das Königreich Hannover. — Mittheilungen des Gewerbe-Vereines für das Königreich Hannover, redigirt von Karmarsch u. A. — Frankfurter Gewerbfreund. — Deutsche allgem. Zeitschrift für die technischen Gewerbe, herausgegeben von Herberger. — Encyclopädische Zeitschrift des Gewerbewesens, herausgegeben von Heßler. — Beschreibung der Erfindungen und Verbesserungen, für welche in den österreichischen Staaten Patente ertheilt wurden und deren Privilegiumsdauer nun erloschen ist. Bd. 3. — Journal für die Baukunst, herausgegeben von Crelle. — Allgemeine Bauzeitung, herausgegeben von Förster. — Archiv für Eisenbahnen. — Der Bergwerksfreund, herausgegeben von Heine. — Berg- und hüttenmännische Zeitung, redigirt von Hartmann; u. A.

III. Der Geschichte und ihren Hilfswissenschaften: Annalen der Erd-, Völker- und Staatenkunde, herausgegeben von Berghaus. — Neue Jahrbücher der Geschichte und Politik, begründet von Pölitz und gegenwärtig herausgegeben von Bülau. — Reisen und Länderbeschreibungen, herausgegeben von Wiedenmann und Hauff. Lief. 28—31. — Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kennt-

download www.biologiezentrum.at

nisse, von Sommer. Jahrgang 1823—29. — **Henninges: Theatrum genealogicum Magdeburgi 1598. Fol. IV tomi.** — Numismatische Zeitung, redigirt von Leitzmann. — Historisches Taschenbuch von Raumer. — Niebuhr's römische Geschichte. Bd. 4 u. 5. — Geschichte des achtzehnten Jahrhundertes und des neunzehnten, bis zum Sturze des französischen Kaiserreiches, von Schlosser. Bd. 5. **Leibnitii annales imperii occidentis Brunsvicenses, ed. Pertz. Vol. 2.** — Böhmer, Geschichtsquellen Deutschlands. Bd. 2. — **Ejusdem regesta imperii ab anno 1246 usque ad a. 1313.** — Taschenbuch für die vaterländische Geschichte von Hormayr. — Wilh. Müller, Geschichte und System der altdeutschen Religion. — Geschichte des deutschen Reiches unter Conrad dem III., von Jaffe. — Aschbach, Geschichte Kaiser Sigmunds. — Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer des Kaiserthumes Oesterreich vom 16. bis zum 19. Jahrhunderte, in treuen Abbildungen, mit biographischen Notizen, von Bergmann. Heft 6. — Meynert's Geschichte Oesterreichs. Bd. 4. — Geschichte der österreichischen Monarchie, von Sporschil. Bd. 3—5. — **Coeckelberghe, histoire de l'empire d'Austriche. Vol. 2—4.** — Kriegsgeschichte der Oesterreicher, von Schels. — General-Karte des Erzherzogthumes Oesterreich ob und unter der Enns und Salzburgs, vom k. k. General-Quartiermeisterstabe. — Raffelsperger's allgemeines geographisches Lexicon des österr. Kaiserstaates. Heft 1—12. — **Diplomatarium Garstense.** — Pritz: Geschichte des Landes ob der Enns. — Geschichte der Steiermark, von Muchar. Bd. 1, 2. — Kumar, Versuch einer vaterländischen Geschichte Ottokars des Sechsten, ersten Herzogs der Steiermark. — Handbuch der Geschichte des Herzogthumes Kärnten. Erste Abtheilung, vom Freiherrn von Ankershofen. Lief. 3. — Watterich: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreiches Böhmen. Lief. 1—3. — Grundzüge der böhmischen Alterthumskunde, von Wocel. — Palacky's Geschichte von Böhmen. III. 1. — **Codex diplomaticus Moraviæ, studio Ant. Boczek. Vol. 3.** — Bedeus v. Scharberg: Historisch-genealogisch-geographischer Atlas zur Uebersicht der Geschichte des ungarischen Reiches und seiner Nebenländer. Lief. 1. — Neues preußisches Adels-Lexicon, von Zedlitz-Neukirch. — **Scriptorum de rebus marchiae Brandenburgensis commentarii.** — Stenzel: Urkunden zur Geschichte des Bisthumes Breslau. — **Monumenta boica. Vol. XXXIV. 1. 2.** — **Lang: Regesta, sive rerum boicarum autographa. Vol. 10.** — Geschichte Maximilians I. und seiner Zeit, von Wolf. — Kopp: Geschichte der eidgenössischen Bünde. Bd. 1. (König Rudolf und seine Zeit.) — **Bianchi: Documenti per la storia del Friuli dal 1317 al 1325. Dispensa 1—11.** — **Argelati bibliotheca scriptorum mediolanensium.** — **Memorie per la storia di Ferrara, raccolte da Ant. Frizzi.** — **Esneau: histoire de Russie.** — **Tableau général de l'empire Othoman par Muradja d'Ohsson. Vol. 5—7**; u. A.

IV. Den übrigen Literaturzweigen: Neue Jahrbücher der Philologie und Pädagogik. — **Kopp: Palaeographia critica. Vol. 3, 4.** — **Inscriptionum latinarum selectarum amplissima collectio, edidit Orellius.** — **Miklosich: Radices linguae Slovenicae veteris dialecti.** — Allgemeine Schulzeitung. — Ritter's Geschichte der Philosophie. Band 8. — Zeitschrift für Philosophie und katholische Theologie. — Zeitschrift für Philosophie und speculative Theologie, herausgegeben von Fichte. — Theologische Quartalschrift. — Der Katholik. — Sion. Eine Stimme der Kirche für unsere Zeit. — Theologische Jahrbücher, herausgegeben von Zeller. — Stolberg's Geschichte der Religion Jesu, fortgesetzt von Kerz. Bd. 40, 41. — Zeitschrift für deutsches Recht und deutsche Rechtswissenschaft, herausgegeben von Reyscher und Wilda. — Kritische Zeitschrift für Rechtswissenschaft

download www.biologiezentrum.at

und Gesetzgebung des Auslandes. — Archiv für die civilistische Praxis. — Zeitschrift für Civilrecht und Prozeß. — Zeitschrift für die österreichische Rechtswissenschaft und politische Gesetzkunde. — Der Jurist, herausgegeben von Wildner. — Die österreichischen Rechtsbücher des Mittelalters, herausgegeben von J. P. Kaltenbaeck. Lief. 1, 2. — Die Bezirksobrigkeiten in den inneröstern. Provinzen, von Schopf. Bd. 4. — Desselben Grundobrigkeiten im Lande Steiermark. — Waldordnung des Landes Steiermark vom 26. Juni 1767, herausgegeben von Schopf. — Archiv des Criminalrechtes. — Archiv für politische Oekonomie und Polizeiwissenschaft, herausgegeben von Rau. — **Annali universali di statistica, economia pubblica, storia, viaggi ec.** — Frölich: Skizzirtes Gemälde des Medicinal-Wesens in wohlgeordneten Staaten. — Repertorium für Anatomie und Physiologie, von Valentin. — Archiv für Anatomie, Physiologie und wissenschaftliche Medicin, herausgegeben von Müller. — Medicinisch-chirurgische Zeitung. — Medicinische Jahrbücher des österreichischen Staates und österreichisch-medicinisches Wochenblatt. — Allgemeines Repertorium der gesammten deutschen medicinisch-chirurgischen Journalistik. — Jahrbücher der gesammten Medicin, herausgegeben von Schmidt. — Medicinische Vierteljahrsschrift. Archiv für physiologische Heilkunde, herausgegeben von Roser u. A. — Archiv für Pharmacie, herausgegeben von Brandes und Wackenroder. — Archiv für homöopathische Heilkunst. — Allgemeine homöopathische Zeitung. — Hygea. Zeitschrift für die Heilkunst. — Der Wasserfreund. — **Alberti flora medica. Vol. 1.** — Zeitschrift für Staatsarzeneikunde. — Archiv für Thierheilkunde. — Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde und Viehzucht. — Allgemeine österreichische Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner. — Oekonomische Neuigkeiten und Verhandlungen. — Allgemeine Zeitschrift für Landwirthschaft und verwandte Gegenstände, herausgegeben von Herberger. — Gemeinnützige deutsche Gartenzeitung. — Neue Blumenzeitung. — Der Obstbaumfreund. — Forst- und Jagdzeitung, herausgegeben von Behlen. — Schultze: Lehrbuch der Forstwissenschaft. — Cäcilia. Eine Zeitschrift für die musikalische Welt. — Wiener allgemeine Musik-Zeitung, herausgegeben von Schmidt. — Allgemeine musikalische Zeitung. — Oesterreichisch-militärische Zeitschrift. — Allgemeine Militär-Zeitung. — Zeitschrift für Kunst und Wissenschaft des Krieges. — Göttingische gelehrte Anzeigen. — **Giornale dell' i. r. istituto Lombardo di scienze, lettere ed arti e biblioteca italiana.** — Blätter für literarische Unterhaltung. — Literarische und kritische Blätter der Börsenhalle. — Heidelberger und Wiener Jahrbücher der Literatur. — Jahrbücher für slavische Literatur, Kunst und Wissenschaft, redigirt von Jordan. — Allgemeine Literatur-Zeitung von Halle und Jena. — Repertorium der gesammten deutschen Literatur, herausgegeben von Gersdorf. — **The Edinburgh and Quarderly review.** — Literarische Zeitung. — **Fabricius: bibliotheca graeca. XIV. vol.** — **Manuel du libraire et de l'amateur de livres, par Brunet. Vol. IV. 2.** — **Quérard: La littérature française contemporaine. Livr. 9—14.** — Bibliographisches Handbuch der philologischen Literatur der Deutschen, von Ersch. — **Tipaldo: Biografia degli Italiani illustri nelle scienze ed arti del sec. 18 et de contemporanei. Vol. 9.** — Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben. — Das Ausland. — **Bibliothèque universelle.** — Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. — Carinthia. — **Comptes rendus hebdemataires des séances de l'academie des sciences.** — **Jugel's Universal-Magazine and Monthly Miscellany. Ed. F. A. Catty.** — Magazin für die Literatur des Auslandes. — Lausitzisches Magazin. — **Mémoires de l' académie royale des sciences. Savants étrangers. Sciences mathématiques et physiques. Vol. 1. 2.** — **Mémoires de l' Institut royal de France.**

download www.biologiezentrum.at

Académie des inscriptions et belles lettres. Savants étrangers. Vol. 1. — Mémoires de l'Institut royal de France. Sciences morales et politiques. Vol. 4. — Deutsche Vierteljahrsschrift — Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. — Kleine Schriften von Prokesch. Bd. 6; u. A.

Im Ganzen hat sich der Bibliotheksbestand in diesem Jahre um 422 Bände und 163 Hefte vermehrt.

Die Bibliothek wird fortwährend sowohl in den Lesezimmern, als auch von den zum Leihgebrauche berechtigten Personen sehr viel benützt.

V. Lesevereins.

Diese für den Gelehrten so wichtige und für den Gebildeten so nützliche Anstalt erfreut sich fortdauernd der regsten, vielseitigsten Theilnahme aller Classen der Gesellschaft, indem sie die literarischen Interessen des Tages auch stets in den Kreis ihrer Berücksichtigung zieht.

So erhielt der Stand der Zeitschriften im Laufe dieses Jahres folgenden Zuwachs:

Monatsblätter zur Ergänzung der allgemeinen Zeitung. Augsburg.

Deutsche allgemeine Zeitung. Leipzig.

Zeitschrift für vergleichende Erdkunde, von Lüdde. Magdeburg.

Zeitschrift für Rindviehkunde, von Rychner. Bern.

Fliegende Blätter. München.

Bild und Leben, von Landau. Prag.

Nouveau Musée français. Bielefeld.

Die Gegenwart, von Andrä Schumacher. Wien.

Da hingegen einige der bisher gehaltenen Blätter eingegangen waren oder aufgegeben wurden, so belief sich die Gesammtzahl der vorhandenen periodischen Schriften auf 191, und es vertheilte sich diese auf die verschiedenen wissenschaftlichen Zweige, wie folgt: **I.** Theologie 5; **II.** Rechts-, Cameral- und Polizei-Wissenschaft 8; **III.** Geschichte und Politik **a)** Zeitungen 20, **b)** Journale 9; **IV.** mathematische Wissenschaften 4; **V.** Kriegs-Wissenschaft 3; **VI.** Erdkunde und Statistik 6; **VII.** Naturgeschichte 15; **VIII.** Physik, Chemie und Pharmacie 4; **IX.** Medicin

download www.biologiezentrum.at

und Chirurgie 13; X. Veterinärkunde 2; XI. Pädagogik und Philologie 3; XII. Bergbau und Technologie 13; XIII. Landwirthschaftskunde 8; XIV. Handelskunde 3; XV. Encyclopädie 14; XVI. Literaturwissenschaft (wissenschaftliche Kritik) 16; XVII. schöne Literatur und Kunst, a) schöne Literatur 40, b) bildende Künste 2; c) Tonkunst 3.

Die in der Anstalt vorhandene große Encyclopädie der Wissenschaften von Ersch und Gruber wurde im Laufe dieses Jahres mit dem 40. und 41. Bande der I., mit dem 23. der II. und mit dem 19. und 20. der III. Section vermehrt.

Die vorhandenen Landkarten-Sammlungen, worunter die großen Atlasse von Berghaus über Asien, von Wörl über Centraleuropa, und des k. k. Generalstabes über Steiermark, Illyrien und das königl. ungarische Littorale begriffen sind, wurden mit dem Hand-Atlasse von Sohr, in 80 Blättern, vermehrt.

Es ist hier nachzutragen, daß die Vereins-Rechnung vom Jahre 1843, welche während des Druckes des vorigen Jahresberichtes in Erledigung gebracht wurde, einen Ueberschuß von 68 fl. 48 kr. Conv. Münze ergab, welcher nach den bestehenden Normen verwendet wurde. Die Vereins-Rechnung vom Jahre 1844, welche im Laufe dieses Jahres zur Vorlage kam, stellte einen Ueberschuß von 244 fl. 34 kr. Conv. Münze heraus, durch welchen ungeachtet der hiervon vorschriftgemäß zur Bestreitung der Hülfswerke und Landkarten und auf den Verlagsfond der steiermärkischen Zeitschrift entfallenen Theilbeträge dem Reservefond ein Antheil von 153 fl. 35 kr. Conv. Münze zufiel.

Die statutenmäßige Abgabe der Journale und Zeitungen an die ständische Bibliothek am Joanneum traf im abgelaufenen Jahre hinsichtlich der Ersteren den Jahrgang 1843, hinsichtlich der Letzteren den Jahrgang 1844.

Steiermärkische Zeitschrift.

Von dieser ist im Laufe des Jahres das 1. Heft des VIII. Jahrganges erschienen, das 2. Heft desselben aber zur Presse befördert worden.

VII. Verein zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Inneröster-reich, dem Lande ob der Enns und Salzburg.

Die Wirksamkeit des Vereines dauert in gleich erfreulicher Gestalt, wie in den früheren Jahren, fort, und beginnt immer mehr gedeihliche Früchte zu tragen, indem sich der Sinn der Gewerbetreibenden für ihre technische Ausbildung in allen Provinzen mehr und mehr entwickelt und von Tag zu Tag auch mehr Einfluß auf ihre gewerblichen Erzeugnisse zu gewinnen beginnt.

download www.biologiezentrum.at

Diesen Sinn wecken und nähren die in Thätigkeit stehenden Vereins-Zeichnungs-Anstalten zu Gratz, Laibach, Klagenfurt, Stadt Steier, Ried, Waidhofen und Gmunden; die öffentlichen Vorträge, welche auf Kosten des Vereines zu Gratz und Klagenfurt abgehalten werden; der Unterricht, den die Gewerbtreibenden an der umfangsreichen Anstalt des Mandatariats zu Linz und auch zu Waidhofen und Stadt Steier erhalten.

Die Zahl der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig im Ganzen auf 2699, wovon 420 auf die Steiermark, 1746 auf Oberöstreich, 247 auf Kärnten, 132 auf das Land unter der Enns, und 154 auf Krain kommen.

VII. Der geognostisch-montanistische Verein für Innerösterreich und das Land ob der Enns,

welcher sich im Laufe des Jahres 1845 provisorisch constituirte, zählt dermalen 118 Mitglieder für die Provinz Steiermark, 22 für Krain, 17 für Kärnten, 13 für das Land ob der Enns, zusammen also 170 Mitglieder.

Obwohl unerwartete Hindernisse bisher die Wirksamkeit desselben hemmten, so fehlt es doch nicht an gemachten Vorbereitungen, und dessen Wachsen und Aufblühen ist um so sicherer gestellt, als die hohen Herren Stände der Steiermark dieses Unternehmen, so wie jedes zum Frommen des Landes dienende, mit Freude begrüßten. Es läßt sich daher dem nahen Beginne der geognostisch-montanistischen Begehungen der Vereinsländer getrost entgegensehen. Um die Wirksamkeit des Vereines zu erhöhen, werden am ständischen Joanneum in diesem Jahre öffentliche populäre Vorträge über Geognosie und dann über Petrefactenkunde eröffnet werden. Die Anlegung einer Bibliothek und einer geognostischen petrefactologischen Sammlung, als nothwendige Hilfsmittel für die Zwecke des Vereines, ist theilweise zu Stande gekommen, erwartet jedoch ein zur Aufstellung dieser Gegenstände passendes Local.

Im vorjährigen Berichte haben die Curatoren auch Kunde gegeben von den geschehenen Vorbereitungen zur Instandsetzung der beantragten Realschule und die Erwartungen erregt, daß diese von so vielen Seiten her sehnlich erwartete Lehranstalt bald in Wirksamkeit treten werde. Diese Erwartung erhielt am 2. October d. J., wo die gedachte Schule in der höchst auszeichnenden Gegenwart Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann, unter der aufmunternden Theilnahme der vornehmsten Behörden des Landes und im sichtbaren Mitgefühle zahlreicher Zeugen aus allen Ständen, feierlich eröffnet wurde, ihre Erfüllung. Erfreut, in dieser durch die Munificenz der Landesstände gegründeten neuen Lehranstalt eine hoffnungsreiche Vorbereitungsschule für die höhere ältere Bildungsanstalt des Joanneums zu erblicken, werden die Curatoren

download www.biologiezentrum.at

nicht ermangeln, in den künftigen Berichten auch von dem Wirken und weiteren Entwickeln dieser neuen Pflanzung Nachricht zu geben.

Das wunderbar fortschreitende Wachsthum, welches das schöne Joanneum seit der Zeit seiner Gründung unter so vielen wohlthätigen Einflüssen, vom Throne herab bis zu den untersten Reihen der gebildeten Vaterlandsfreunde, erfahren hat, ist der sicherste Bürge dafür, daß beide Institute in gleichem Maße, wie die Anforderungen der Zeit sich fortwährend steigern, auch stets mit gesteigerten wetteifernden Kräften ihrer Bestimmung nachstreben werden.

Gratz den 31. December 1845.

Die Curatoren des Joanneums:

Ignaz Graf v. Attems.
Ludwig, Abt zu Rein.
Ferdinand edler Herr v. Thinnfeld.

download www.biologiezentrum.at

Anhang. *

*) Obschon die Gratzer Zeitungsblätter vom 4., 6. und 7. October 1845 von der Eröffnungsfeier der Realschule umständliche Nachricht gegeben haben, so glauben die Curatoren des Joanneums dennoch vielen Lesern des vorstehenden Jahresberichtes mit dem gegenwärtigen Anhange, der eben diese Begebenheit wieder in Erinnerung ruft, eine willkommene Beigabe zu bringen.

download www.biologiezentrum.at

Inhalt.

download www.biologiezentrum.at

Bericht

über die feierliche Eröffnung der steiermärkisch-ständischen Realschule zu Gratz.

Welchen Aufschwung seit der Wiederkehr des auf so viele Kriegsstürme gefolgten dauerhaften Friedens die vorzugsweise sogenannten Künste des Friedens, und unter diesen namentlich alle Zweige der bürgerlichen Industrie genommen haben, ist eine offene Thatsache. Das überall sich offenbarende wahrhaft rühmliche Streben, jede Art von Gewerbserzeugnissen mit Rücksicht auf Zweckmäßigkeit und auf alle möglicher Weise ausführbaren Wünsche der Gebrauchsbedürftigen zu vervollkommnen, regte nothwendiger Weise eine allgemeine Bewegung unter den der Industrie beflissenen Classen an, und es konnte nicht fehlen, daß die Ueberzeugung von der Unzulänglichkeit der althergebrachten Bildungs- und Betriebsweise des Gewerbsmannes und von dem Bedürfnisse einer weiter reichenden Bildung des Gewerbsstandes, um den steigenden Anforderungen der Zeit zu genügen, in immer weiteren Kreisen sich verbreitete. Zur Befriedigung dieses Bedürfnisses hinterließ aber die untergegangene alte Zeit keine entsprechenden Mittel, denn zwischen den auf die unentbehrlichsten Elementarkenntnisse sich beschränkenden gemeinen Schulen und den sogenannten Gelehrtenschulen lag, wenigstens innerhalb der weiten Gränzen Innerösterreichs, keine dem besonderen Berufe des zahlreichen und ungemein wichtigen Gewerbsstandes in der Mitte. Die Wahrnehmung dieser Lücke mußte daher immer fühlbarer werden, zumal sich hierzu auch die Erfahrung gesellte, daß die lohnenden Plätze und ehrenden Wirkungskreise, zu denen in der Regel die Gelehrtenschulen, — Gymnasien und Universitäten — führen, mit der steigenden Zahl der nachwachsenden Generation keineswegs in einem aufmunternden Verhältnisse stehen.

download www.biologiezentrum.at

Da nun die Hauptstadt der Steiermark sich an dem großartigen Joanneum schon einer technischen Lehranstalt höheren Ranges erfreute, zu welcher aber die gemeinen Volksschulen keine unmittelbare Vorstufe bildeten, so lag der Wunsch und die Hoffnung allerdings nahe, daß eben diese Hauptstadt auch mit einer Gewerbs- oder Realschule ausgestattet werden möchte.

Die erste ämtliche Anregung zur Verwirklichung dieses Wunsches gab das hochwürdige fürstbischöfliche Seckauer Ordinariat, welches als oberster Leiter der Diöcesan-Volksschulen es für seine theuere Pflicht erachtete, nicht allein die Pflege dieser Schulen selbst, sondern auch die Sorge für eine heilsame Zukunft der von Jahr zu Jahr aus den Volksschulen strömenden Jugend in das Auge zu fassen, und in diesem Sinne schon im Jahre 1832 der hohen Regierung die Bitte unterbreitete, es wolle die Errichtung einer, einerseits an die deutschen Hauptschulen und andererseits an das Joanneum sich anschließenden Realschule in förderſame Ueberlegung genommen werden. Die Erzielung dieser so wichtigen Anstalt, von dem hohen k. k. Gubernium an die Stände geleitet, wurde nun auf den steiermärkischen Landtagen zum Gegenstande mehrmaliger Verhandlungen, in denen die Erfordernisse, die Art der Organisirung und die Mittel zur Gründung und zum Unterhalte einer solchen Schule erörtert wurden. Wie es von der gewohnten Großmuth der Herren Stände, die für gemeinnützige oder wohlthätige Landesanstalten auch die größten Opfer nicht scheut, zu erwarten war, faßten sie auf dem Landtage vom 17. April 1838 den Beschluß, in Anbetracht der Ermanglung anderer Fonde, die Gründung und den Unterhalt der beabsichtigten Realschule ganz allein auf Kosten ihres Domesticalfondes übernehmen zu wollen, für welches Anerbieten Se. Majestät mit Rückerinnerung vom 4. Mai 1841 ihnen das allerhöchste Wohlgefallen zu erkennen zu geben geruhten.

Mittlerweile ergab sich auch eine willkommene Gelegenheit, der in Erwartung stehenden Realschule ein würdiges Unterkommen zu schaffen. Der zum Abschlusse gebrachte neue Grund- und Häusersteuercataster von Steiermark erheischte eine sichere Aufbewahrung der kostbaren Vermessungs- und Schätzungsacten, und es lag an den Ständen, als verfassungsmäßigen Verwaltern des Steuerwesens diesem Bedürfnisse durch eine bleibende Fürsorge entgegenzukommen. Sie beschlossen daher, auf eigenem Grunde ein mit der ständischen Bildergallerie zusammenhängendes ansehnliches Gebäude, *) dessen Erdgeschoß und erstes Stockwerk dem Catastral-Mappen- und Actenarchive, das zweite und dritte Stockwerk aber der Realschule gewidmet sein sollte, aufzuführen. Im Herbste des Jahres 1842 war der Bau in so weit vollendet, daß die beiden unteren Geschosse bereits ihrer Bestimmung gemäß verwendet werden konnten; bezüglich der Realschule aber waren die zwischen den Herren Ständen und den dazu berufenen hohen Behörden gepflogenen Verhandlungen über die nöthigen Detailbestimmungen noch nicht zum Abschlusse gebracht. Desto schneller jedoch wurde auch diese Angelegenheit der Vollendung zugeführt, nachdem die allerhöchste Entschließung vom 30. Jänner 1844, kraft welcher Se. Majestät den vollständig in's Reine gebrachten Organisirungsplan der Realschule allergnädigst zu genehmigen geruhten, eingelangt war. Mit der möglichsten Schnelligkeit wurden behufs der Besetzung der systemisirten Lehrstellen die gesetzlich erforderlichen Concurse ausgeschrieben, abgehalten, die entsprechenden Vorschläge erstattet, und die nöthigen Einleitungen zur inneren Einrichtung der Realschule

*) Die neben befindliche Zeichnung stellt den Situationsplan, den Grundriß der Realschul-Localitäten und die Frontansicht des Gebäudes gegen den Ravelinplatz dar.

download www.biologiezentrum.at

getroffen, und so ergab sich unter der ungemein förderlichen Mitwirkung der hohen Behörden der höchst erfreuliche Erfolg, daß noch vor Ablauf des Schuljahres 1845 alle Lehrkanzeln besetzt waren, und nichts mehr daran fehlte, die neue Lehranstalt mit Beginn des neu eintretenden Schuljahres $18\frac{45}{46}$ in das Leben einzuführen.

Der 2. October 1845 war der denkwürdige Tag, an welchem die Eröffnung der so lang ersehnten Realschule mit einer der Anerkennung ihrer Wichtigkeit entsprechenden Feierlichkeit vollzogen wurde, welches Fest nicht allein durch die ehrende Theilnahme der vornehmsten Behörden des Landes und zahlreicher Zeugen aus allen Ständen, sondern auch durch die höchst überraschende Gegenwart Sr. kaiserlichen Hoheit, des erhabenen Gründers des Joanneums und Schöpfers so vieler edler Vereine in Steiermark, ausgezeichnet und beglückt wurde.

Gegen die zehnte Morgenstunde dieses Tages stellte sich eine Abtheilung des uniformirten Bürgercorps vom Eingange des Gebäudes durch die ganze Länge des Hofraumes in gedrängter Doppelreihe auf, die hohe Werthschätzung, welche der Bürgerstand für die zunächst zu seinem Frommen geschaffene Anstalt fühlt, dadurch an den Tag legend. In der Hausflur versammelten sich die Herren Stände und die Professoren des Joanneums, wie auch der Realschule, zum ehrfurchtsvollen Empfange Sr. kaiserlichen Hoheit, Höchstwelche in Begleituug des um Steiermarks Wohl so vielfach verdienten Gouverneurs, Sr. Excellenz Herrn Mathias Constantin Grafen v. Wickenburg, anlangten. Um den Segen des Himmels für die neue Lehranstalt zu erflehen, begab sich sodann die hohe Versammlung in einen kirchlich geschmückten Saal, wo von dem hochwürdigen Herrn Propst und Hauptstadtpfarrer Hermann Reismüller, unter Assistenz und unter Begleitung eines erhebenden Chorgesanges, die heil. Geistmesse abgehalten wurde, nach deren Beendigung die eigentliche Eröffnungsfeier in dem nächst daran gelegenen festlich ausgestatteten Saale vor sich ging.

Nachdem Se. kaiserliche Hoheit unter dem mit dem Standbilde Sr. Majestät des Kaisers gezierten Thronhimmel sich niedergelassen, und auch alle übrigen Anwesenden die angewiesenen Plätze eingenommen hatten, hielt Se. Excellenz der Herr Landeshauptmanns-Stellvertreter Vincenz Graf v. Szápáry mit feierlicher Würde folgende Eröffnungsrede:

„Ehrfurchtsvoll begrüße ich Euere kaiserliche Hoheit in der Mitte dieser Versammlung, welche die Stände eingeladen haben, mit ihnen heute die Eröffnung einer neuen vaterländischen Lehranstalt feierlich zu begehen. Sie glauben nämlich nicht zu irren, wenn sie dem heutigen Tage und seiner Feier eine wesentliche Bedeutung für die Culturgeschichte des Vaterlandes zuschreiben."

„Von jeher hat man den Wissenschaften mit Recht große Achtung gezollt, und die Errichtung von Pflegestätten für sie galt von jeher als ein wichtiges und erfreuliches Ereigniß. Bisher waren dieß jedoch Anstalten, welche vorzugsweise nur die Heranbildung von Candidaten für den Priester-, Beamten- und Gelehrtenstand zum Zwecke hatten."

„So erhob sich in dieser Hauptstadt schon vor Jahrhunderten die bald wieder geschlossene ständische Stiftschule, und fast gleichzeitig ihre glücklichere Nebenbuhlerin, die landesfürstliche Universität Carls II., die seither für alle Zweige des Wissens und für alle Categorien des Staatsdienstes Männer von Auszeichnung geliefert hat, und noch heute als restaurirte Carl-Franzens-Universität einen höchst ehrenvollen Platz unter den Hochschulen der Monarchie einnimmt."

download www.biologiezentrum.at

„Allmählich entstanden auch mehrere Gymnasien, welche den Jünglingen fast in allen Theilen des Landes die Gelegenheit darboten, sich für die sogenannten gelehrten Schulen vorzubereiten."

„Aber auch der Landmann am Pfluge und sein billiger Anspruch auf zweckgemäßen Unterricht ward nicht vergessen, eine Menge von Dorfschulen vereinigte die Jugend der entlegensten Thalwinkel bei Lese-, Schreib- und Rechentafel, ja wandernde Lehrer suchten selbst die sonst verwahrloste Jugend des Gebirges auf, und sammelten abwechselnd bald in dieser, bald in jener Hütte der Gemeinde um sich ein Häuflein von Hirtenkindern, um ihren Augen die Schriftzüge kennen, ihrer Hand sie nachbilden zu lehren."

„Nur ein Stand, ein hochachtbarer, der Bürgerstand, — dieses Wort in der weitesten Bedeutung genommen, — blieb, wie fast in allen Staaten Europa's, so auch in unserem Lande bis in die letzten Jahrzehnte auf einen unzureichenden Theil von Bildungsmitteln beschränkt."

„Zwar errichtete man bei Einführung von Musterhauptschulen für diesen Zweck eine vierte Classe in zwei Jahrgängen, und es ist nicht zu verkennen, daß dieselbe nun seither viele recht taugliche Zöglinge, zumal für die unteren Classen des Gewerbestandes, aus ihren Räumen entließ. Allein eine neue Zeit erzeugte auch neue Bedürfnisse."

„Ein dreißigjähriger Friede gewährte den Künsten und Wissenschaften eine ruhige Muße und eröffnete ihnen einen weiten Spielraum zur allseitigen Entwicklung. Der Haß der Völker milderte sich allmählig zum industriellen Wetteifer, und die sich ehedem mit blutigen Waffen auf offenem Schlachtfelde bekämpften, führten nun in geschlossenen Werkstätten, bewehrt mit Spindel und Triebrad, einen stillen Krieg, in welchem alle Theile siegten, indem sie alle an Einsicht, Kunstfertigkeit und Nationalreichthum gewannen. Erfindungen auf Erfindungen, deren eine die andere immer an Scharfsinn und Bedeutung überbot, machten allmählig die fröhnende Hand rüstiger Arbeiter entbehrlich, und bürdeten die Last der Arbeit klug benützten Naturkräften und den durch sie belebten Kunstgetrieben auf."

„Der erstaunte Handarbeiter sah nun aus Maschinen Erzeugnisse hervorgehen, deren vollendete Schöne er mit seinen mühsam eingeübten Handgriffen nie zu erzielen vermocht hatte. Er sah sich nun, erwachend aus dem altgewohnten Alletagstreiben, nach einer Lehranstalt um, wo er oder mindestens sein Sohn lernen könne, was ihm selbst fehlt, die neue Zeit aber unter Androhung von sonstiger Armuth und Noth gebieterisch zu fordern begann."

„Dieser Stand der Dinge entging der Vorsorge unserer allergnädigsten Monarchen keineswegs. Schon weiland Se. Majestät Franz I. befahlen in Anbetracht des Umstandes, daß es der technischen Schulen in den österreichischen Provinzen nur wenige gibt, sei fürder auf die Vermehrung dieser Lehranstalten, und wo solche bestehen, auf deren vollständige Organisirung ein besonderes Augenmerk zu richten."

„In unserer Steiermark fand dieser allerhöchste Befehl eine solche technische Anstalt bereits in lebhafter Entwicklung begriffen. Eure kaiserliche Hoheit, mit hellem Geiste vorahnend das Bedürfniß einer werdenden Zeit, hatten in dieser Hauptstadt bereits das mit Höchstihrem erhabenen Namen gezierte Landesmuseum gnädigst gegründet, in demselben kostbare Schätze an wissenschaftlichen Behelfen aller Art mit wahrhaft fürstlicher Großmuth aufgehäuft, und der Jugend des Vaterlandes dessen Sammlungs- und Lehrsäle huldreich zu öffnen gestattet. Die Stände, ein so segenreiches Geschenk mit ehrfurchtsvollem Danke entgegennehmend, waren seither bemüht, die Lehranstalten des Joanneums unter dem mächtigen Protectorate seines erhabenen Gründers mehr und mehr zu entwickeln und für das steigende Bedürfniß der Wissenschaften immer neue Lehrstühle aufzurichten."

download www.biologiezentrum.at

„Hier findet nun der Jüngling, welcher nach einer höheren technischen Ausbildung strebt, reichlichen Unterricht in allen jenen Kenntnissen, welche ihn befähigen, als Bergmann, Oekonom, Maschinist oder Sachverständiger in anderen industriellen Zweigen die Production des Vaterlandes zu dessen Ehre und Wohlfahrt zu erhöhen oder als Beamter die technischen Geschäfte des Staates auf die angemessenste und ersprießlichste Weise zu besorgen."

„Je mehr aber die Wissenschaften in allen ihren einzelnen Fächern vorwärtseilten, und je tiefer die Lehrvorträge daher in das Wesen derselben einzugehen, und sich über alle Zweige derselben zu verbreiten genöthigt waren, desto fühlbarer wurde es, daß den Schülern großentheils die Hilfe einer technischen Vorbereitungsschule fehle. Nicht minder lebhaft machte sich aber auch in anderen Kreisen das Bedürfniß einer Lehranstalt für die untern gewerbtreibenden Classen geltend."

„In dieser Beziehung brachte zuerst das hochwürdige Seckauer Ordinariat bei der hohen Regierung in Anregung, in dieser Hauptstadt eine Realschule zu errichten, und solche einerseits mit der vierten Classe der Musterhauptschule, andererseits aber mit der Lehranstalt am Joanneum in der Art in Verbindung zu bringen, daß durch diese Verbindung eine dem k. k. polytechnischen Institute in Wien ähnliche Bildungs-Anstalt zur Förderung der Industrie, der Gewerbe, des Handels und der Künste gegründet werde."

„Diese wichtige Angelegenheit, von dem hohen k. k. Gubernium an die Stände geleitet, wurde nun wiederholt zum Gegenstande allseitiger Erörterungen auf den steiermärkischen Landtagen; und als bei der Unzulänglichkeit des hierländigen Normalschulfondes und dem völligen Abgang anderer verwendbarer Geldmittel ein ständischerseits zugesagter nicht unbedeutender jährlicher Beitrag dennoch die Errichtung einer Realschule nicht ermöglichte, erbot sich die Landtags-Versammlung am 17. April 1838, die Gründung derselben vollends auf Kosten des ständischen Domesticums zu bewerkstelligen."

„Dieses Anerbieten sammt den sich daran knüpfenden weiteren Verhandlungen, sowohl von Seite des hohen Landesguberniums, als von jener der höchsten Hofstellen sich der förderlichsten Unterstützung erfreuend, wurde von Seiner k. k. Majestät unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn unterm 4. Mai 1841 mit allerhöchstem Wohlgefallen aufgenommen, und Allerhöchstdieselben geruhten hierauf, dem unter der erfahrungsreichen Oberleitung der höchsten Studienhofcommission zu Stande gebrachten Organisirungsplane mit allerhöchster Entschließung vom 30. Jänner 1844 die allergnädigste Genehmigung zu ertheilen."

„Nun galt es noch das Wichtigste für die neue Anstalt, den Erwerb tüchtiger Lehrer. Auch in dieser Beziehung hoffen die Stände sich zu ihrer Wahl glückwünschen zu dürfen. Männer, durch die Beweise ihrer Kenntnisse bestens empfohlen, zum Theile auch durch bereits geleistete Dienste im Lehrfache schon practisch bewährt, und von der höchsten Regierung selbst als würdig anerkannt, stehen bereit, die neuen Lehrstühle zu besteigen, und das eigene Wissen lehrbedürftigen Schülern mitzutheilen."

„Und so ist denn heute der frohe Tag endlich herangekommen, wo es den Ständen gegönnt ist, die segenreichen Thore der vaterländischen Realschule aufzuschließen, und die Jugend des Vaterlandes hereinzurufen in ihre heiteren Säle, aus denen die Leuchte der Wissenschaft ihnen entgegenstrahlt als treuer Leitstern in eine glückliche, kommende Zeit."

download www.biologiezentrum.at

„Aus freudig ergriffener Seele zollen wir zuerst den innigsten, ehrerbietigsten Dank unserem gütigen Monarchen, der in dem kaum vollendeten Jahrzehnte Seiner Regierung zum Aufschwunge der Volkswohlfahrt und namentlich aller industriellen Zweige die großartigsten Maßregeln ergriff, und unter Allerhöchstdessen väterlichem Schutze auch unsere steiermärkische Realschule so hoffnungsreich in das Leben tritt. — Ehrfurchtsvoll bitte ich als Organ der Stände und mit ihnen als Wortführer aller Steiermärker Euere kaiserliche Hoheit, auch Höchstdieselben wollen unseren tief gefühlten, nie erkaltenden Dank für die zahllosen Beweise Höchstihrer Gnade, — ja, ich darf wohl sagen, — Anhänglichkeit an unser Vaterland mit gewohnter Huld aufzunehmen geruhen. Unseren lebhaftesten Dank bezeigen wir auch den hohen und höchsten Behörden des Landes und des Staates, deren patriotischer Eifer und umsichtsvolles Einwirken die Organisirung derselben bei allen Anläßen auf das Kräftigste förderte; — unseren Dank auch Ihnen, hochwürdiger Herr Director dieser neuen Lehranstalt, der Sie seit mehreren Jahren sich der Besorgung all der vielen und umfassenden Vorbereitungsgeschäfte mit der größten Bereitwilligkeit und Umsicht, und nicht ohne die aufopferndste Anstrengung unermüdlich unterzogen, und so die Ihnen gestellte höchst schwierige Aufgabe mit dem glücklichsten Erfolge lösten."

„Und nun, meine Herren Professoren der Realschule, liegt die gedeihliche Entwicklung derselben bei Ihnen. Die trefflichste Unterrichtsordnung bleibt todter Buchstabe, der reichste Schatz von Lehrmitteln ein Haufe todter Schaustücke, wenn nicht der Geist, nicht der Feuereifer des Lehrers sie belebt. In ihren Händen ruht daher das künftige Lebensglück von Tausenden strebsamer Jünglinge, ruhen die Hoffnungen des Vaterlandes auf die volle Blüthe eines erhöhten Wohlstandes. Mit Zuversicht darf man aber von Männern Ihrer Art gewärtigen, daß Sie, selbst fühlend die Wichtigkeit Ihres schönen Berufes, den Pflichten desselben mit dem redlichen Aufwande all' Ihrer Kräfte nachkommen werden."

„Der Segen des Himmels, den wir heute in frommer Erhebung erfleht haben, walte nun über dieser neuen Schöpfung einer regen Zeit. Reichlich ströme bald aus den Räumen dieser und aller unserer Lehranstalten gründliches Wissen, frische Thatkraft und ein edler Sinn auch hinaus in die weiten Kreise des Lebens; — verbreite vor Allem wahre Bildung und Sittlichkeit in allen, auch den unteren Schichten der Staatsgesellschaft; — vermehre den Nutzerwerb aus unserem heimatlichen Boden; — unterweise uns in der besseren Bearbeitung unserer vortrefflichen Rohstoffe; — lehre uns auch die minder guten veredeln, und neue auffinden; — zeige uns die zweckmäßigere Anwendung bekannter Maschinen; — befähige uns, die Werkstätten auch mit neuen Kunstgetrieben zu bereichern, und lehre uns die geheimnißvollen Kräfte der Natur noch tiefer erforschen, und sie noch mehrsältig als starke und rührige Diener uns unterthan zu machen. Der gehoffte Vortheil kann nicht säumen. Schon schnaubt der weltverbindende Dampfwagen vor den Thoren dieser Hauptstadt voll Ungeduld, die veredelten Erzeugnisse des heimischen Kunst- und Gewerbfleißes von Land zu Land, ja bis an die Süd- und Nordküsten des deutschen Vaterlandes zu tragen, und selbst die unsern Alpen dadurch bald näher flutenden Meere bieten ihre Schiffe dar, die Hervorbringungen unserer stillen Gebirgsthäler über die fernsten Gebiete der Erde zu verbreiten und dagegen uns die Reichthümer jener im glücklichen Tausche herüberzubringen."

„Wohl mögen solche Hoffnungen dem nüchternen Denker fast zu überschwänglich dünken, aber gründliche Kenntniß, geistige Regsamkeit, unabläßiger Fleiß und unerschütterlicher Lebensmuth

download www.biologiezentrum.at

sind die wunderkräftigen Mittel, um Das, was jetzt nur ein kühnes Traumbild scheint, bald verwirklicht in die Erscheinung zu führen. — Dann wird einst der spät geborne Enkel, froh genießend das ihm vorbereitete Glück, dankbar gedenken all' der gemeinnützigen Anstalten und Einrichtungen, die wir Jetztlebende in gemeinsamer Vaterlandsliebe und in einträchtigem Zusammenwirken in das Leben geführt, und dabei wird er auch kaum vergessen können des Tages, den in anspruchloser Feier zu begehen, wir uns hier in dieser Stunde versammelt hatten."

Diese von der ernstesten Aufmerksamkeit begleitete gehaltvolle Rede wurde vom hochwürdigen Herrn Ludwig, Abt zu Rein, mit folgender Rede beantwortet:

Euere kaiserliche Hoheit! Hochansehnliche, Hochverehrteste!

„Wäre es möglich, daß die hohe Wichtigkeit der Unterrichtsanstalt, welche heute den Tag ihres Eintrittes in das Leben feiert, Jemanden bis jetzt noch unbekannt blieb, so müßte die glänzende Festlichkeit ihrer Einsetzung, und insbesondere die höchst auszeichnende persönliche Theilnahme eines durch ganz Europa mit Jubel genannten Mitgliedes unseres allerdurchlauchtigsten Kaiserhauses, wie auch noch vieler anderer, durch Vorzüge der Geburt und des Ranges hervorragender Personen und der vornehmsten Behörden des Landes die Wahrheit dieser Thatsache in das hellste Licht stellen. Um so mehr fühlen Diejenigen, denen das beneidenswerthe Loos beschieden ist, unmittelbar in dieser Schule oder in nächster Verbindung mit ihr das Lehramt zu verwalten, bei so ermuthigender Aufmunterung ihr Innerstes mächtig bewegt, und der Sprecher dieser Worte schätzet sich glücklich, als ihr Vertreter dazu berufen zu sein, ihre Gefühle in Worte zu kleiden."

„Vor Allem möge es erlaubt sein, von Seite jener älteren Landesanstalt, die mit dem in aller Steiermärker Herzen unauslöschlichen Namen ihres Gründers geschmückt ist, der neuen Schule, als ihrer jüngeren Schwester, das freudigste Willkommen als Gruß entgegenzurufen. Ihre Ankunft war ja schon lange ersehnt, denn ein wesentlicher Theil ihres Berufes besteht darin, der höheren älteren Bildnerin vorbereitend in die Hände zu arbeiten! — Durch die vorbereitende Wirksamkeit dieser jüngeren Lehranstalt unterstützt, wird von nun an das Joanneum reichlichere Erfolge zu Tage fördern, und wenn bis jetzt schon — in Ermanglung einer solchen Grundlage — die Mitglieder dieses Institutes mit begeisterter Hingebung die Pflichten ihres Lehramtes erfüllten, werden sie nun, so viele frische vorarbeitende Kräfte im Bunde sehend, mit gesteigertem Muthe ihrem schönen Berufe sich weihen; denn nun sind sie gewiß, daß der Same ihres Wortes auf gut zubereiteten Boden fallen, mithin auch sicher keimen und Früchte tragen werde. — Gerne reichen daher die Glieder des Joanneums jenen der Realschule die Freundschaftshand, und indem sie in denselben ihre würdigen Mitarbeiter zu dem gleichen Zwecke achten, empfangen sie von diesen zugleich das Gelöbniß entgegen, daß sie im harmonischen Einverständnisse ihre Kräfte dazu aufbieten wollen, dem Joanneum, wie auch den übrigen gleichartigen technischen Anstalten, tüchtig vorgebildete Zöglinge zuzuführen."

„Doch mit der Erstrebung dieses einen Zweckes ist die volle Bestimmung der Realschule noch nicht erfüllt; sie ist zugleich Gewerbs- und Bürgerschule zum Besten jener Jünglinge, die, ohne höhere Studien verfolgen zu können, aus dieser Schule unmittelbar in das Gewerbsleben überzutreten berufen sind. — Die altgewohnten Geleise der Handwerke sind lange schon zu enge geworden. Unter dem Schutze eines vieljährigen Friedens hat sich nach allen Seiten der menschlichen Geistesthätigkeit,

download www.biologiezentrum.at

somit auch auf dem Gebiete des bürgerlichen Gewerbsfleißes, eine rastlose Bewegung geltend gemacht. Tag für Tag drängt eine Erfindung die andere, die entweder durch größere Zweckmäßigkeit und innere Güte, oder durch wohlfeilere Erzeugung, oder durch edlere Form der industriellen Producte, oder durch Vereinigung dieser Vorzüge andere überbietet. In dieser stets wogenden Concurrenz der bürgerlichen Gewerbsthätigkeit spricht sich die unabweisliche Lehre aus, daß zum glücklichen Betriebe bürgerlicher Gewerbe derzeit ein gewisses Maß wissenschaftlicher Bildung eben so wenig, als ein angemessenes Capital materieller Kräfte entbehrt werden kann. — Dieser Wahrheit huldigend, trägt die Realschule anßerdem, daß sie eine Vorschule für die höheren technischen Studien ist, noch die andere wichtige Bestimmung in sich, das heranwachsende Geschlecht des Gewerbestandes mit jenen Kenntnissen auszurüsten, welche theils zur Geistesentwicklung und jedweden weiteren Belehrung überhaupt nothwendig, theils die allgemeinen Grundwissenschaften sind, worauf die meisten Gewerbe beruhen, und somit verständige, jeder fortschreitenden Vervollkommnung fähige Gewerbsmänner zu erziehen, die eben dadurch auch nützliche Bürger sind. — Dieser Bestimmung sind die der Realschule zugewiesenen Lehrgegenstände auch vollkommen entsprechend."

„Wer möchte es in Abrede stellen, daß gründliche Sprachkenntniß und Kunstfertigkeit in der Schrift ein mächtiges Förderungsmittel allgemeiner höherer Bildung sei? Sprache und Schrift sind ja die unentbehrlichen Mittheilungsmittel zum gegenseitigen Austausche der Gedanken, und Sprachlehre ist zugleich Denklehre. Mangelhaftigkeit in der Sprachkenntniß und eine schlechte Schrift sind gleich einem harten Gehöre, blöden Augen und einer unverständlichen Stimme. — Leider nur allzu lang wurde unsere ehrwürdige Muttersprache von den Mittelständen zum gemeinen Hausgeräthe herabgewürdiget, und der große Schatz von Belehrung, der in so vielen trefflichen Büchern niedergelegt ist, blieb unbenützt, weil der Mangel einer regelmäßigen Sprachkenntniß das Verständniß des Inhaltes erschwerte, und eben dadurch die Vernachlässigung dieses Bildungsmittels erzeugte. Wer berechnet die zahllosen kostbaren freien Stunden, die durch bloße Geschmacklosigkeit für Lesung und Schrift der Bildung des Gewerbestandes entgangen, nutzlos verschleudert, oder wohl gar auf Geist und Körper verderbende Weise vergeudet worden sind? — Daß solche Verdumpfung in der nachwachsenden Generation des Gewerbestandes nicht fortwuchere, und daß unsere theuere Muttersprache ihm alle jene Früchte eintrage, die sie in ihrem reichen Schooße bürgt, dafür ist in der Realschule durch eine eigene Lehrkanzel der deutschen Sprache und des Styls, und für die Schrift durch eine Lehrkanzel der Schönschreibekunst gesorgt."

„Die gründliche Kenntniß unserer Muttersprache öffnet uns das Thor zum geistigen Verkehr mit Anderen, so weit die deutsche Zunge reicht. Das mag für Viele genügen. Allein der Gewerbs- und der Handelsmann leben oft in weit ausgedehnteren Verbindungen, und die von Tag zu Tag zunehmende Möglichkeit, die fernsten Länder wie im Fluge mit geringen Kosten zu durcheilen, reizt mächtig die Lust, die Werkstätten fremder, durch schwunghafte Industrie ausgezeichneter Nationen zu besuchen, nichts zu erwähnen davon, daß auch die Literatur jener Nationen eine reiche Fundgrube zur Ausbeute darbietet. — Auch diese Thore des Verkehres werden den Zöglingen der Realschule geöffnet, indem ihnen hier Gelegenheit gegeben wird, sowohl jene Sprache sich eigen zu machen, die wegen ihrer feinen Bildung seit lange schon sich als die allgemeine Umgangssprache der höheren Stände geltend gemacht hat, als auch die Sprache jener befreundeten Nation, die vom Mittelalter

download www.biologiezentrum.at

her die Lehrmeisterin im Handel gewesen ist, wovon selbst unsere eigene gewohnte Terminologie in der Handelssprache das unwiderleglichste Zeugniß gibt."

„Sprachkenntnisse sind jedoch nur das Mittel zur Gewinnung realer Kenntnisse. Unter den auf die Bildung der Gewerbs- und Handelszöglinge unmittelbar Bezug habenden Lehrfächern der Realschule steht die Mathematik mit ihren besonderen Zweigen: Arithmetik, Algebra und Geometrie, oben an. Sie ist die Mutter aller technischen Wissenschaften. Wenn es auch unläugbar viele Gewerbe gibt, zu deren Betrieb mathematische Kenntnisse nicht schlechterdings nothwendig sind, so ist dennoch die Nützlichkeit derselben für alle Gewerbtreibende einleuchtend, weil Mathematik überhaupt das Denken schärft, überall auf den Grund dringt, strenge Ordnung schafft, und selbst bei dem kunstlosesten Gewerbe den wichtigen Vortheil gewährt, daß der Meister die Gestehungskosten seiner Erzeugnisse richtig berechnen, bei jeder Unternehmung die Möglichkeit des Gewinnstes oder Verlustes höchst annähernd abschätzen, und mithin überall zuversichtlicher handeln kann, als Jene, die auf die unbestimmten Wahrnehmungen ihrer Erfahrnng zu bauen genöthiget sind."

„In eben so enger Beziehung zum Gewerbsleben, wie die Mathematik, steht die technische Zeichnung, welche die geometrische und die freie Handzeichnung in sich begreift. Abgesehen von den zahlreichen Gewerben, zu deren Betrieb die Kenntniß der technischen Zeichnung durchaus unerläßlich ist, kommt der Zeichnungsunterricht allen Zöglingen der Realschule trefflich zu Statten, weil der Sinn für Ebenmaß und Schönheit der Formen in ihnen geweckt und gepflegt wird, und sie in den Stand gesetzt werden, nicht nur anwendbare Gebilde der Natur oder der Kunst, die ihnen gelegentlich vor Augen kommen, durch Copiren zu ihrem Eigenthume zu machen, sondern auch ihre eigenen Ideen oder die technischen Aufgaben Anderer sogleich anschaulich darzustellen, und sich somit über die wahre Beschaffenheit der Aufgabe klar und leicht zu verständigen, was durch die beste wörtliche Beschreibung nicht erreicht werden kann."

„Die bürgerliche Industrie beschäftiget sich mit der Veredlunng, Ueberarbeitung oder mit dem Austausche der Naturproducte zu den verschiedenen Bedürfnissen der Menschen. Sollte dem Gewerbs- und Handelsmanne die Kenntniß der Naturschätze und des Schauplatzes, auf welchem sie erzeugt, durch die Menschenhände mannigfaltig verändert und in Umtrieb gesetzt werden, vielleicht gleichgültig sein? Kein Verständiger wird dieß zugeben. Darum ist an der Realschule auch eine Lehrkanzel für Naturgeschichte und Geographie eingerichtet, deren Aufgabe ist, die Schüler in die Methode der naturhistorischen Studien einzuführen, und sie sonderheitlich mit der genaueren Kenntniß jener Naturproducte vertraut zu machen, die für Gewerbe und Handel von Wichtigkeit sind, wie auch ihnen richtige Begriffe von der Erdkunde und klare Vorstellungen von der natürlichen Beschaffenheit der Erdoberfläche, mit vorzüglicher Hervorhebung Dessen, was Naturgaben, politische Einrichtungen und Industrie in den verschiedenen Ländern für Gewerbe und Handel Merkwürdiges darbieten, zu verschaffen."

„So umfaßt demnach die Realschule einen wohl berechneten Cyclus von Lehrgegenständen, die den Zöglingen des Gewerbestandes, welches Berufsfach sie immer wählen mögen, nach allen Seiten hin eine weit ausreichende Vorbildung geben, ihre Einsichten ungemein erhöhen, und sie sowohl fähig als geneigt machen, jede weitere Erkenntniß in ihrem Berufe sich anzueignen."

„Noch ist aber ein Fach zu erwähnen, mit welchem die Realschule ausgestattet ist. Es ist kein technisches, aber gleichwohl dem Techniker eben so nothwendig, wie das Capital an Materie

download www.biologiezentrum.at

und Kraft, mit dem er arbeitet. Der Gewerbsmann ist ja ein Mensch, und ein Mensch ohne Religion ist ein Unding, elend für sich selbst und gefährlicher für die Gesellschaft, als das wilde Thier im Walde. Wenn anerkanntermaßen gerade die in der Uebergangsperiode stehende Jugend ihre eigenen, oft das ganze Lebensglück verwüstenden Gefahren hat, so sind diese um viel drohender bei einer Classe von Jünglingen, deren Beruf es mit sich bringt, daß sie die practische Gewerbsschule oft weit entfernt von den wachenden Augen der Aeltern, in fremder Umgebung unter den verschiedenartigsten Einflüssen durchmachen müssen, und überdieß in unserem Zeitalter, wo die fromme Sitte unserer Vorfahren außer Uebung gekommen, wo an die Stelle des Glaubens der Zweifel, an die Stelle der vertrauensvollen Anhänglichkeit an die von Gott eingesetzte Kirche die Emancipationssucht von jeglicher Gewalt sich festgesetzt hat, wo selbst das Interesse an dem Ueberirdischen durch die materiellen Interessen in den Hintergrund gedrängt wird, wo keck auftauchende Rotten in noch nie erhörter Sprachverwirrung mit dem größten Heiligthume der Menschheit ein entsetzliches Spiel treiben, den Herrn der Welt in das Land der Mährchen zu versetzen, seine Stimme in der menschlichen Brust zu verhöhnen, und den unsterblichen Geist des Menschen dem Grabesmoder zu überantworten sich bestreben. — Daß unsere nachwachsende Generation solchen Gefahren nicht erliege, dazu ist fortgesetzte Pflege der schon in die zarten Kinderseelen gepflanzten Religion das einzige sichere Mittel. Darum liegt dem Religionslehrer an der Realschule die schwere Sorge ob, dahin zu wirken, daß in den Zöglingen der noch unentwickelte Glaube zur immer klareren Erkenntniß sich entfalte und bis zur festen Ueberzeugung erstarke, daß die Wohlthat der göttlichen Offenbarung, die Gnade der Erlösung und die heilsvermittelnde Wirksamkeit der Kirche immer tiefer gefühlt, der Wille zur Unterwerfung unter das sanfte Joch des Herrn immer mehr geneigt, und das Verlangen nach Nahrung der Seele mit dem Worte Gottes und mit der bekräftigenden Gnade durch fleißige Uebung zum natürlichen Bedürfnisse werde, kurz, daß aus den Jünglingen ein kräftiges Geschlecht guter Christen erwachse."

„Wird auf solche Weise von den Professoren der Realschule mit vereinten Kräften zusammengewirkt, was sie — ich darf es mit Zuversicht in ihrem Namen betheuern — als die schönste Aufgabe ihres Lebens ansehen, so ist dieselbe wahrhaft eine Pflanzschule guter Bürger; denn wer etwas Tüchtiges gelernt hat, wird sein Geschäft mit lohnendem Erfolge muthig betreiben, und der Friede mit Gott gibt zugleich Frieden im Herzen, Friede mit den Menschen, und die alte deutsche Redlichkeit, die im Christenthume wurzelt, wird im Gefolge aller anderen bürgerlichen Tugenden immerdar die schönste Zierde unseres Bürgerstandes bleiben."

„Tief ergriffen von der hohen Bedeutung ihrer Aufgabe, ermuthiget durch die heute so glänzend sich manifestirende öffentliche Theilnahme, und gespornt durch das Bewußtsein, daß so viele Augen auf sie gerichtet sind, betreten nun die Lehrer ihre Laufbahn. Damit aber ihr Werk gelinge, dazu ist außer dem Segen des Himmels noch fortan mannigfaltige Unterstützung nöthig. — Daß es an dieser niemals fehlen werde, dafür ist schon das Dasein dieser durch opferwillige Vaterlandsliebe hervorgerufenen Schöpfung der sicherste Bürge. Um so zuversichtlicher legt daher der Vertreter dieser Anstalt die Bitte ein, daß diese jetzt noch jugendliche Pflanzung fortan des Schutzes Sr. Majestät unseres allergnädigsten Landesvaters, des fördernden Wohlwollens der hohen Staatsverwaltung und insbesondere der großmüthigen Fürsorge ihrer Gründer sich erfreuen, der mit ihrer Leitung beehrte Sprecher aber, bei dem seinen Willen nicht gleichkommenden Maße seiner Kräfte, sich einer gewogenen Nachsicht empfehlen dürfe."

download www.biologiezentrum.at

Der durch diese Rede hervorgebrachte tiefe Eindruck wurde noch mehr gesteigert, als unmittelbar darauf Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur das Wort nahm, und seine eigene, wie auch der hohen Regierung wärmste Theilnahme an der neuen Lehranstalt, den Dank der anvertrauten Provinz für ihre Gründung, und die wohlwollende Bereitwilligkeit, ihr Gedeihen auf jede Weise zu fördern, mit folgenden begeisterten Worten aussprach:

„Sie, meine verehrten Herren Stände, haben das Gubernium geladen, der feierlichen Eröffnung der von ihnen gegründeten Realschule beizuwohnen, und wir sind mit Vergnügen Ihrer Aufforderung gefolgt. — Es nimmt der heute vollzogene Act eine wichtige Stelle in der Bildungsgeschichte der Provinz ein, und das ganze Land muß es Ihnen hohen Dank wissen, daß Sie eine Anstalt in das Leben gerufen haben, die als Vorbereitung zu so vielen bürgerlichen Beschäftigungen und als Uebergang zu Ihrem höheren technischen Institute, dem sich immer früchtenreicher entfaltenden Joanneum, eine Lücke schließet, welche schon lange bemerkbar war. Aber auch die Regierung erkennt es gebührend an, was Sie durch dieses Unternehmen im allgemeinen Interesse geschaffen, und wie Sie eine neue Quelle geöffnet, aus welcher frisches Licht in tausend Lebensadern strömet, und Kenntniß, Fertigkeit, Wissenschaft und Geschmack zum Wohle des Einzelnen, zum Vortheile des Ganzen, in immer weitere Kreise dringet. Ja, durch die Realschule ist dem auf wahre Veredlung, geregelte Thätigkeit und echte Aufklärung berechneten Fortschritte abermals eine Pforte erschlossen worden, und hierdurch erst hat das hierländige Unterrichtswesen, das sich nunmehr auf alle Classen und Stände erstreckt, alle Fächer umschließet und fortan auch für Gewerbe, Handel, Industrie und Kunst eine fördernde Stütze bildet, die erwünschte Vollständigkeit erlangt."

„Sie haben schon so viel des Guten und Nützlichen hervorgezaubert, daß es mehr Zeit erfordern würde, als mir heute vergönnt ist, um alles Das aufzuzählen, wodurch Sie Sich die unschätzbarsten Verdienste um das Vaterland und dessen Bewohner erworben haben. Durch die Errichtung des gegenwärtigen Institutes haben Sie aber zu dem umfassenden Gebäude Ihrer Sorgsamkeit einen kräftigen Schlußstein hinzugefügt."

„Gewohnt, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, und was Sie beginnen, in hoher Vollendung zu vollbringen, haben Sie auch diese Anstalt mit Großmuth ausgestattet, für alle Erfordernisse weise vorgedacht, ihr ein Locale angewiesen, das nichts zu wünschen übrig läßt, und sie mit Professoren versehen, die, ausgerüstet mit erprobtem Talente und allen den Eigenschaften, die den Lehrer zieren, ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen sind, und in Kürze den Ruf einer Schule begründen werden, die unter so günstigen Auspicien in Wirksamkeit tritt. Die Landesstelle hätte ihre Pflicht nicht erfüllt, wenn sie nicht mit aller ihr möglichen Bereitwilligkeit die Hand zur Ausführung eines so edlen und lohnenden Werkes gebothen hätte. Es leuchtete ihr hierbei ein erhabenes Beispiel in dem großherzigen kaiserlichen Prinzen vor, der mit tiefer Weisheit und reifer Lebenserfahrung auch hier rathend, belebend und schirmend zur Seite gestanden ist, und Höchstwelcher seinen Antheil an allen vaterländischen, auf Gesittung, Belehrung und Vervollkommnung gerichteten Bestrebungen durch Seine heutige hohe Gegenwart abermals so offen und gnädig bewähret. Mit Freude hat sie daher auch, so weit es sie betraf, zur Förderung des wichtigen Zweckes nach Kräften mitgewirkt, und sieht sich durch den erzielten Erfolg reichlich belohnt; daß Ihnen deren fernere Unterstützung sicher sei, daß Sie auch für die Zukunft auf ihren wärmsten Beistand mit Zuversicht rech-

download www.biologiezentrum.at

nen dürfen, glaube ich Ihnen verbürgen zu können. Und so wünsche ich nun herzlichst dieser Anstalt die höchste Blüthe, den raschesten Aufschwung und ein Gedeihen, das einer Saat gebühret, welche so bedachte, eifrige und wohlwollende Hüther zählet."

Hierauf sprach noch der Herr Bürgermeister Dr. Andreas Hüttenbrenner den Dank der Bürgerschaft in folgender Schlußrede aus:

„Euere Excellenz!

„Der Bürgerstand kann heute mit voller Freude wahrnehmen, wie sehr die hohen Herren Stände besorgt sind für die Ausbildung der Künste und Gewerbe betreibenden Volksclasse."

„Die zahlreiche, wißbegierige Jugend des vierten Standes wird in der neuen Lehranstalt viel des Nützlichen erlernen. Die Hauptstadt Gratz schätzt sich glücklich, daß in ihrer Mitte dieser erfreuliche Zuwachs aufblüht. Der hiesige Bürgerstand fühlt sich für diese väterliche Fürsorge zum Danke verbunden, und ich erlaube mir, nur zu bitten, daß die hohen Herren Stände durch alle Zeiten diese junge Lehranstalt großmüthig unterstützen und aufrecht erhalten wollen."

Nach aufgehobener Versammlung geruhten Seine kaiserliche Hoheit in huldvollem vertraulichen Tone gnädige Worte der Ermunterung an die Professoren der Realschule zu richten, und schlossen mit der überaus beglückenden Versicherung, daß Höchstdieselben der Realschule ebensowohl, wie dem Joanneum, welche beide Anstalten als ein zusammenhängendes Ganzes anzusehen seien, fortdauernd Höchstihre Unterstützung werden angedeihen lassen.

Zu Mittag versammelte der hochwürdige Herr Abt zu Rein die sämmtlichen Professoren des unter seinem Directorate vereinten Joanneums und der Realschule zu einem festlichen Mahle, wobei nebst mehreren anderen Trinksprüchen der von ihm den Professoren dargebrachte Toast: Im Freundschaftsbunde vereint, wie die beiden Anstalten, zu dem gemeinschaftlichen Ziele glücklich zusammenzuwirken, mit der herzlichsten Zustimmung aufgenommen wurde.

So möge denn die neue Anstalt, welche von den Vertretern des Landes mit opferwilliger Vaterlandsliebe gegründet, und unter den innigsten Segenswünschen in's Leben eingeweiht wurde, durch des Allmächtigen Schutz glücklich gedeihen und reichliche Früchte bringen, auf daß die nächste und ferne Zukunft im Frohgenusse der aus ihr gewonnenen Vortheile mit dankbarer Erinnerung des Tages gedenke, der sie in das Dasein gerufen! —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Joanneum

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 1845

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahresberichte Joanneum 1845 1-48